INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

„Wir fühlen uns hier wohl!"

Bärbel und Rudolf Fassl, Innsbruck

Lebensraum
SeniorInnenstuben: Heimat der Gemütlichkeit
Seite 14

Lebensraum
Einblicke ins neue Wohn- und Pflegeheim O-Dorf
Seite 16

Lebensraum
Auf der Suche nach innerstädtischen Oasen
Seite 18

Raiffeisen Meine Bank

Regional. Digital. Überall.

Das ist meine Bank der Zukunft.

Online Banking mit ELBA-internet und ELBA-App

Wo auch immer Sie sind, mit ELBA-internet und der ELBA-App haben Sie Ihre Finanzen stets im Griff. Mehr über das Raiffeisen Online Banking erfahren Sie bei Ihrem Raiffeisenberater und auf meinbanking.raiffeisen.at

Jetzt ELBA-App downloaden!

TM & © 2015 CBS Studios Inc. STAR TREK und damit verwandte Begriffe und Logos sind eingetragene Warenzeichen der CBS Studios Inc. Alle Rechte vorbehalten.

INNS' BRUCK



© FOTOWERK AICHNER

Kultursommer 2015 – Kongeniale Verbindung von Kultur und Stadt

Kultur ist im Sommer in Innsbruck Trumpf. *Der Innsbrucker Kultursommer 2015 hält für die Kulturinteressierten drei Monate lang ein facettenreiches und internationales Kulturprogramm bereit. Promenadenkonzerte, Tanzsommer, New Orleans Festival, Festwochen der Alten Musik, Heart of Noise, Festival der Träume und vieles mehr soll die Innsbruckerinnen und Innsbrucker, aber auch unsere Gäste unterhalten, inspirieren und „in andere Welten entführen".*

Die Kultur hat einen hohen Stellenwert für die Identität einer Stadt, einer Gesellschaft. *Der Kultursommer in Innsbruck von den Ausstellungen über Tanz und Musik trägt dazu Bedeutendes bei. Ich freue mich, wenn sehr viele kulturinteressierte InnsbruckerInnen und Gäste dieses hochwertige Programm nutzen.*

Viele tausende Schülerinnen und Schüler freuen sich auf den Ferienbeginn *und auf spannende Erlebnisse in den Sommermonaten. Allein an den Innsbrucker Volks- und Neuen Mittelschulen beenden knapp 6.000 SchülerInnen das Schuljahr.*

Der Innsbrucker Ferienzug bietet wieder bei über 380 Veranstaltungsterminen *Spannendes und Lustiges für die Kinder und Jugendlichen im Alter von vier bis 14 Jahren. Für die 13 bis 17-Jährigen sorgt der TeenXpress bei 75 Veranstaltungen im Sommer für actionreiche Unterhaltung.*

Ich wünschen unseren SchülerInnen und Ihnen allen erholsame und interessante Sommermonate in der Landeshauptstadt Innsbruck.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Familie, Bildung und Gesellschaft 10
Mobil im Alter 12
Gesellige SeniorInnenstuben 14
Wohn- und Pflegeheim O-Dorf 16
Blumenschmuckwettbewerb 2015 18
Haus der Musik 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Kultursommer Innsbruck 34
SWARCO Raiders: eine Erfolgsgeschichte ... 36
9 Fragen rund um Haustiere 40
Stadtteil-Quiz Mariahilf/St. Nikolaus 42
Stadtblitzlichter 46
Aktuelle Bauarbeiten 50

Innsbruck gratuliert

Diamantene und Goldene Hochzeiten 52

Rathausmitteilungen

Eheschließungen 54
Geburten 55
Sterbefälle 56
Bebauungspläne 57

Stadtgeschichte

Raum für alle 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

... des Monats

Auszeichnung ...

Der Stadtmagistrat Innsbruck erhielt kürzlich die Auszeichnung „Wir sind inklusiv", die vom Sozialministeriumservice Tirol verliehen wird und das außerordentliche Engagement für Inklusionsarbeit in den Betrieben honoriert. Ausgewählt wurde der Magistrat, laut Veröffentlichung des Sozialministerumservice Tirol, weil er als Arbeitgeber wie die anderen fünfzehn Gewinner „Mut beweist und soziales Engagement, indem er Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz und somit Chancen und Perspektiven bietet. Darüber hinaus fördert er Jugendliche und junge Erwachsene und ermöglicht ihnen, einen Beruf zu erlernen." DH



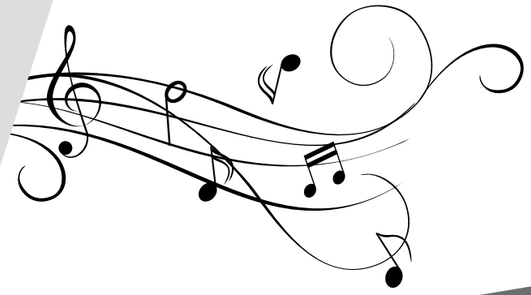
© FISCHER

Musikstück ...

Für die Children's Olympic Games 2016 soll ein Innsbruck-Lied geschaffen werden. Für diesen Zweck werden zwölf Jugendliche gesucht, die mit ihrer Kreativität diese musikalische Signatur Innsbrucks mitgestalten. Die „Schreibwerkstatt", in der die Liedtexte geschaffen werden, findet von 31. Juli bis 02. August im Probesaal der Musikschule Innsbruck statt. Von 03. bis 06. August wird das Lied im Rahmen der Kompositionswerkstatt im Probesaal der Musikschule kreiert. Anmeldungen sind einzureichen:

Für die Schreibwerkstatt: Kulturamt der Stadt Innsbruck (an Maria-Luise Mayr), Herzog-Friedrich-Straße 21, Tel.: +43 512 5360 1654

Für die Kompositionswerkstatt: Musikschule der Stadt Innsbruck (an Dr. Wolfram Rosenberger) Innrain 5, Tel.: + 43 512 5854250



Ankündigung ...

Die nächste Phase des Parkraumkonzepts steht bevor: Mit 13. Juli werden in der gesamten Höttinger Au zwischen Flughafen und Bachlechnerstraße gebührenpflichtige Parkstraßen eingeführt. Als nächstes folgen am 31. August die Gebiete Hötting-West/Allerheiligen, der Bereich südlich des Westbahnhofs und der Bergisel. Für die BewohnerInnen dieser Zonen findet am 03. August von 17:00-19:00 Uhr in der Pfarre Allerheiligen, St.-Georgs-Weg 15, eine Informationsveranstaltung statt. Mehr Informationen: www.ibkinfo.at KS

Veranstaltung ...

Unter dem Motto „Innsbruck singt" fand am 27. Juni in der Tiroler Landeshauptstadt ein Gesangsfest statt. Trotz des schlechten Wetters wurde in Innsbrucks Innenstadt von vielen mit der Kraft der eigenen Stimme experimentiert. Erfahrene ChorleiterInnen brachten bekannte Lieder aus unterschiedlichen Genres von Pop, Rock über Gospels bis zu Traditionellem in Innsbrucks Stadtzentrum unter die Menschen. Auch im Jodeln konnte man sich üben. KR


© V. LERCHER

Schnappschuss ...

Natur trifft Stadt: Dieser Reiher hat es sich an einem regnerischen Sommertag am Sillufer gegenüber der Verweiloase des neuen Fuß- und Radweges beim Sillpark gemütlich gemacht. Sichtlich unbeeindruckt von den staunenden PassantInnen „posierte" der Vogel geduldig für ein Foto. KS


© K. SCHEIBER

Köpfe ...


© A. AISTLEITNER

Bernd Schuchter

Auf eine ganz besondere Art und Weise setzt sich der Autor Bernd Schuchter in seinem Werk „Innsbruck – abseits der Pfade" mit der Tiroler Landeshauptstadt auseinander. Er nimmt seine LeserInnen auf „eine etwas andere Reise durch die Stadt mit dem Goldenen Dachl" mit. Bernd Schuchter wurde 1977 in Innsbruck geboren, studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie und ist seit 2006 Verleger des Limbus Verlages. Der Rezensent, Verleger und Autor ist unter anderem Preisträger des Prosapreises Brixen/Hall (2007) und erhielt den „Preis für künstlerisches Schaffen der Stadt Innsbruck" (2014). AA


© V. LERCHER

Hilde Sandner

Seit 04. November 1972 ist Hilde Sandner jeden Montag- bis Freitagnachmittag in der SeniorInnenstube am Domplatz 6. In den 43 Jahren ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ist die „Stubenfamilie" gewachsen und fixer Bestandteil im Alltag vieler SeniorInnen. Als Anerkennung für ihr unermüdliches Engagement ist Frau Sandner seit 2003 Ehrenzeichenträgerin der Stadt Innsbruck. Über die SeniorInnenstuben erfahren Sie mehr auf Seite 14. VL


© STADT INNSBRUCK

Petra Binder

Petra Binder darf sich seit Ende Juni stolz Landessiegerin des Lehrlingswettbewerbs der Bürokaufleute nennen. Der Lehrling aus dem Referat für Veterinärwesen erreichte dabei die volle Punktezahl und sicherte sich somit neben dem Sieg auch das goldene Leistungsabzeichen für das 3. Lehrjahr. Nun, nach Abschluss der Lehrzeit, hat sich Binder intern für eine Stelle im Amt Kinder- und Jugendbetreuung beworben und dort bereits ihre Arbeit aufgenommen. DH



© D. HOFER

6 Angebote, die Innsbruck als seniorInnenfreundliche Stadt auszeichnen

In der Tiroler Landeshauptstadt leben rund 30.000 Personen, die älter als 60 Jahre sind. Ab diesem Alter kann in Innsbruck der SeniorInnenausweis beantragt werden. Mit dieser Karte öffnen sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, das Alter im Herzen der Alpen zu genießen.

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer unterstreicht: „Seniorinnen und Senioren sind der Stadt Innsbruck ein besonderes Anliegen: Es gibt vielseitige Angebote von sportlich bis kulturell."
Hier ein Auszug des breiten Angebots:

1. Gesundheitstage für Innsbrucker SeniorInnen

Unter dem Motto „Vorsorgen ist besser als Heilen" organisiert das Referat Frauen, Familien und SeniorInnen alljährlich im April ein kostenloses, niederschwelliges Serviceangebot rund um das Thema Gesundheit in den RathausGalerien. Dort informieren zahlreiche SystempartnerInnen zwei Tage lang über verschiedenste Gesundheitsaspekte und auch einfache Vorsorgeuntersuchungen werden durchgeführt. Jedes Jahr erfreut sich diese Veranstaltung großer Beliebtheit.

2. Erholungsurlaub in Westendorf

Die Stadt Innsbruck bietet in Zusammenarbeit mit den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) ihren SeniorInnen alljährlich die Möglichkeit, einen Erholungsurlaub in Westendorf zu verbringen. Diese Möglichkeit sollen alle Innsbrucker SeniorInnen haben: Deshalb werden spezielle Urlaube in Kooperation mit Pflegepersonal des Ausbildungszentrums West (AZW) angeboten, die auch von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen genutzt werden können. (Mehr dazu auf Seite 10.)

3. Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen

Am 16. und 17. September bietet die Stadt Innsbruck heuer allen InhaberInnen des Innsbrucker SeniorInnenausweises die Möglichkeit, unsere wunderschöne Bergwelt kostenlos zu genießen.
Neben der freien Fahrt auf allen Linien der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) in der Kernzone Innsbruck sowie auf der Stubaitalbahn, den Nordkettenbahnen, der Patscherkofelbahn und der Schlick 2000 locken auch organisierte Ausflüge.

4. Eine Stadt sagt Danke

Alljährlich im Oktober lädt die Stadt Innsbruck alle ihre BürgerInnen, die im laufenden Jahr ihren 70. Geburtstag feiern, zu einer stimmungsvollen Feier ins Congress Innsbruck. Bei dieser Veranstaltung geht es zum einen darum, zum runden Jubiläum zu gratulieren, gleichzeitig wird aber auch die Gelegenheit genutzt, die Verdienste der älteren BürgerInnen entsprechend zu würdigen. Außerdem steht die Pflege des persönlichen Kontakts zu den BürgerInnen im Vordergrund.

5. Jubiläumsbesuche vom Stadtoberhaupt

Ein hundertster Geburtstag, eine Eiserne Hochzeit oder gar eine Diamantene – diese Anlässe gilt es zu feiern. In diesem Sinne stattet Bürgermeisterin Oppitz-Plörer den JubilarInnen bzw. Jubelpaaren zu ihren Ehrentagen einen Besuch ab. Blumen für die Damen, Wein für die Herren dienen als Mitbringsel. Bei diesen Besuchen zeigt sich immer wieder auf's Neue, dass die SeniorInnen dem Stadtoberhaupt ein großes Anliegen sind.

6. „Silberne Surfer" – Jung hilft Alt beim Surfen im Internet

Dieses generationenübergreifende Projekt, das von der Stadt Innsbruck 2005 initiiert wurde, hat bis heute nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. Insgesamt sind es bereits rund 640 Innsbrucker SeniorInnen, die in 64 Kursen Grundkompetenzen für die neuen Medien erworben haben. Neue Kurse starten im Herbst 2015. DH

Weitere Informationen

Referat Frauen, Familien und SeniorInnen
RathausGalerien, 4. Stock
Tel.: +43 512 5360 4204
post.frau.familie.senioren@innsbruck.gv.at

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer


© FOTOWERK AEHNER

1. Was zeichnet Innsbruck als seniorInnenfreundliche Stadt aus?
Erstens natürlich einmal das breite Angebot, das den Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt geboten wird. Auch im höheren Alter gibt es viele Möglichkeiten, der Langeweile vorzubeugen. Außerdem besticht Innsbruck durch die Lage mitten in den Alpen mit einem Freizeitangebot, das die Herzen jeder Altersklasse höher schlagen lässt. Spaziergänge in der Natur sind von den meisten Haustüren aus möglich.

2. Wenn es nicht mehr möglich ist in den eigenen vier Wänden zu wohnen, übersiedeln viele SeniorInnen in ein Heim. Wie schätzen Sie die Pflegelandschaft der Tiroler Landeshauptstadt ein?
Sehr gut. Die unterschiedlichen Angebote teilen sich in Lang- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Innsbruck ist für jeden Fall bestens aufgestellt. Mit dem Neubau des Wohn- und Pflegeheims im Olympischen Dorf sowie dem Um- und Ausbau des Heims in Pradl gehen wir einen weiteren Schritt Richtung Vollversorgung.

3. Wie wünschen Sie sich selbst Ihren Lebensabend zu verbringen?
Am wichtigsten finde ich, vertraute Menschen um sich zu haben. Besonders im Alter gewinnt liebevolle Pflege an Bedeutung. In die Zukunft schauen oder die Gesundheit beeinflussen kann auch ich als Bürgermeisterin nicht. Aber ich wünsche mir, dass ich hier in Innsbruck alt werden kann. Hier bin ich aufgewachsen, hier bin ich zuhause.



© SHUTTERSTOCK.COM/MELPOMENE

41,3

Jahre

beträgt das derzeitige Durchschnittsalter der Innsbrucker Hauptwohnsitzbevölkerung.



„Das Leben im Alter stelle ich mir gut vor. Ich wünsche mir, dass ich mir keine Sorgen um Geld machen muss und in meiner eigenen Wohnung leben kann."
Mirella Schönlechner, 17



„Ich werde wahrscheinlich noch lange arbeiten und ich bin gespannt, wie viel ich noch von der Pension haben werde. Mein größter Wunsch ist es aber, wenn es einmal so weit ist, in den eigenen vier Wänden zu leben."
Thomas Haider, 29

„Wie stellen Sie sich das Leben im Alter in Innsbruck vor? Was wünschen Sie sich, was erwarten Sie sich?"



„Im Alter wünsche ich mir, dass ich genug Geld zur Verfügung habe, damit ich reisen kann. Wichtig ist mir, dass ich in meinen eigenen vier Wänden leben kann. Auch wäre es toll, wenn ich immer noch eine kleine Beschäftigung hätte, dabei könnte ich mir vorstellen soziale Arbeiten zu machen."
Lisa-Marie Holzknecht, 22



„Die Pension stelle ich mir schön vor. Ich wünsche mir, dass die Natur so erhalten bleibt, damit ich auch im Alter noch Spaziergänge im Wald machen kann."
Peter Innerebner, 38

„Haben Sie sich früher vorgestellt, dass Sie im Alter so leben wie Sie heute leben? Was schätzen Sie dabei an Innsbruck?"



„Nein, ich habe mir das etwas anders vorgestellt. Ich hätte mir nicht gedacht, dass mein Mann so früh von mir geht. Ich lebe von der Mindestpension und wohne in einer Mietwohnung der Neuen Heimat seit 1943."
Gertrud Vögele, 80



„Ja ich muss sagen ich bin rundum zufrieden. Innsbruck hat viel zu bieten von der Infrastruktur her. Toll wäre eigentlich nur, wenn weniger Baustellen in der Stadt wären."
Herbert Fürrutt, 73



„Ich habe mir darüber nie Gedanken gemacht, wie es im Alter wohl sein wird. Aber ich muss sagen, ich bin wunschlos glücklich."
Rita Ramsl, 71



© L. LENER (3)

„Ich habe über die Pension zehn Jahre hinausgearbeitet und nun, wo es soweit ist, bin ich im Grunde genommen zufrieden. Schade finde ich nur, dass durch Kinder Pensionsjahre fehlen."
Hannelore Haider, 72

Entwicklung der Seniorenwohnheime der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD)



1999

wurde das Wohn- und Pflegeheim Reichenau erbaut. Im Gebäude stehen Kurzzeitpflege und Tagesbetreuung sowie Seniorenwohnungen zur Verfügung.



1999

übernahm die ISD das frühere „Nothburgaheim". In Betrieb ging das Wohnheim Innere Stadt generalsaniert im Jahr 2005. Das Heim zeichnet sich durch seine zentrale Lage aus.



2007

erfolgte der Einzug der BewohnerInnen ins neue Wohnheim Tivoli. Das Haus wurde nach modernsten Pflegeerkenntnissen am Areal des früheren Sportgeländes konzipiert.



2008

wurde das Wohnheim Saggen generalsaniert. Ursprünglich stammt der Gebäudekomplex aus dem Jahr 1909, nur mehr die denkmalgeschützte Fassade erinnert daran.



2009

wurde die Generalsanierung des Wohnheims Hötting abgeschlossen. Aktuell stehen dort 132 Heimplätze zur Verfügung.



2009

wurde mit dem Wohnheim Lohbach ein neues Heim im Westen der Stadt mit 128 Heimplätzen eröffnet.



© ISD (7)

2015

wird über den Sommer das Haus A des Wohnheims Pradl abgerissen und neu gebaut. Nach der Fertigstellung stehen an diesem Standort 208 Heimplätze bereit.


© V. LERCHER

Ein Gruppenbild mit Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (l.), (daneben) Waltraud Buchberger, MSc (AZW-Schuldirektorin Pflege Standort Innsbruck und Hall) und Referatsleiterin Uschi Klee (3. Reihe, 3. v. r.) mit den pflegenden InnsbruckerInnen, ihren pflegebedürftigen Angehörigen und den SchülerInnen des AZW.

Ein Amt für Jung und Alt

Erblickt Ihr Kind das Licht der Welt, bekommen Sie eine liebevoll gestaltete Dokumentenmappe für Ihren kleinen Schatz. Später wird es in eine der 34 städtischen Pflichtschulen gehen. Im späteren Lebensabschnitt, wenn die anstrengenden Jahre der Arbeit vorbei sind und das erwachsengewordene Kind das Pensionsalter erreicht, nimmt es die zahlreichen Angebote für SeniorInnen in Anspruch. Überall gibt es Berührungspunkte mit dem Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft.

Auszeit vom Alltag

Besonders engagiert ist das Referat für Frauen, Familien und SeniorInnen, das eines der drei Referate des Amtes ist. Ein einzigartiges Angebot sind die Erholungstage in Westendorf für pflegende InnsbruckerInnen und ihre pflegebedürftigen Angehörigen. Durch die Kooperation mit dem AZW (Ausbildungszentrum West) konnten ideale Rahmenbedingungen geschaffen werden, sodass einer Auszeit aus dem fordernden Alltag nichts im Wege steht.

SeniorInnenreferent Christoph Kaufmann besucht mit Referatsleiterin Mag.ª Uschi Klee jedes Jahr die „SommerfrischlerInnen". Beim gemeinsamen Kaffee und Kuchen erzählen die Pflegenden von ihren Erfahrungen mit ihren pflegebedürftigen Angehörigen und es findet ein reger Austausch statt. Die Entlastung der Pflegenden durch die SchülerInnen des AZW ist spürbar und mache/mancher blüht während dieser Erholungstage sichtlich auf.

Urlaubstage in idyllischer Umgebung

Zum zweiten Mal findet heuer ein betreuter Erholungsurlaub für InnsbruckerInnen mit Pflegestufe 2+ von 07. bis 11. September statt. Mit der individuellen Betreuung durch die PflegeschülerInnen des AZW kann die Stadt Innsbruck auch Damen und Herren, die auf pflegerische Unterstützung (Pflegestufe 2 und mehr) angewiesen sind, Urlaubstage in der idyllischen Umgebung von Westendorf ermöglichen. Die Kosten für fünf Tage inklusive Vollpension betragen 35 Euro pro Tag, wobei noch eine soziale Ermäßigung möglich ist. Plätze sind noch frei. Das Referat für Frauen, Familien und SeniorInnen freut sich über Ihre Anmeldung und ist für Auskünfte gerne für Sie da. VL


© FOTOWERK AICHNER

Amtsleiterin-Stv. Familie, Bildung und Gesellschaft
Mag.ª Uschi Klee
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 4202
post.familie.bildung.gesellschaft@innsbruck.gv.at

Familie, Bildung und Gesellschaft

3 Referate
- 9 MitarbeiterInnen
- 34 städtische Pflichtschulen
- mehr als zehn Angebote und Initiativen pro Jahr


© V. LERCHER

SchülerInnen des AZW kümmern sich liebevoll um die pflegebedürftigen InnsbruckerInnen, *wodurch deren pflegenden Angehörigen etwas Entspannung und Freiraum geboten wird.*

ALFA SPORTS & SPA
AKTION VERLÄNGERT BIS ENDE JULI!
60 TAGE EURO
GÜLTIG FÜR NEUKUNDEN AB 18 JAHREN BIS 31. JULI 2015
WWW.ALFATIROL.AT



© V. LERCHER

„Bitte einsteigen" *– bei den Haltestellen und Fahrzeugen der IVB kann dieser Aufforderung problemlos und bequem nachgekommen werden.*

Mobil bis ins hohe Alter – Innsbruck macht's möglich

Mit den Jahren nehmen die Distanzen ab, das direkte Wohnumfeld gewinnt für SeniorInnen an Bedeutung und die meisten Strecken werden zu Fuß zurückgelegt. Bei keiner Altersgruppe ist der Anteil der zu Fuß gegangenen Strecken so hoch wie bei den älteren BürgerInnen. Gerade aus diesem Grund ist eine Infrastruktur, die die aktive und selbstbestimmte Mobilität unterstützt, unverzichtbar.

Die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs verbessert nicht zuletzt auch die Bedingungen für das zu Fuß gehen. Die Tiroler Landeshauptstadt ist sich ihrer Aufgabe bewusst und sorgt mit barrierefreien Zugängen zu Haltestellen, wettergeschützten Sitzgelegenheiten, seniorInnengerechten Adaptierungen der Haltestellen, Niederflurfahrzeugen und dem Ausbau des Radwegnetzes für ein entsprechendes Angebot und Komfort. Auch das Service der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) orientiert sich längst auch an den Bedürfnissen älterer Fahrgäste.

Barrierefrei für alle

Bei allen Neubauten, Sanierungen und Instandhaltungen legen die MitarbeiterInnen der Stadt Innsbruck ein besonderes Augenmerk auf eine barrierefreie Ausführung. Ob seh- oder gehbehinderte Personen, RollstuhlfahrerInnen, ältere Menschen oder Familien mit Kinderwägen – sie alle haben unterschiedliche Ansprüche an die Barrierefreiheit. Behindertengerechte Haltestellen mit der niedrigen Einstiegshöhe in Busse und Niederflurstraßenbahnen von lediglich ca. 5 cm kommen allen zugute. Unnötige Hürden werden durch diese einfachen Baumaßnahmen beseitigt und damit ein sicheres und bequemes Ein- und Aussteigen ermöglicht.

Die Stadt Innsbruck stellt in Kooperation mit der IVB und privaten Anbietern laufend Wetterschutzeinrichtungen an Haltestellen auf. Wenn es der Platz zulässt, werden diese auch mit Bänken ausgestattet. Neue Bänke auf Straßen und Grünanlagen werden zunehmend auch in bequemer Ausführung hergestellt, die sich an unterschiedliche Bedürfnisse richtet. Ein Beispiel hierfür sind etwa die Bänke am Kirchplatz in Igls.

Öffis als verlässliche Partner im Alltag

Neben den baulichen Rahmenbedingungen zeichnet sich das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel in Innsbruck auch durch ein spezielles Tarifangebot für ältere Personen aus. SeniorInnen ab 61 Jahren zahlen für das VVT Jahres-Ticket für ganz Tirol (inkl. der Kernzone Innsbruck) 250 Euro. Für unternehmungslustige Personen ab 75 Jahren kostet das Ticket sogar nur mehr 125 Euro. Eine monatliche Abbuchung des Ticketpreises ist möglich.

Erhältlich ist der Fahrausweis in den Kundencentern von IVB, VVT, ÖBB, Postbus und den Ausgabestellen der Verkehrsunternehmen in der Region. Beim Kauf ist ein Lichtbildausweis vorzuweisen, die ÖBB Vorteilscard „Senior" ist nicht erforderlich. Mit dem SeniorInnenticket können sämtliche Nightliner-Linien genutzt werden.

Das Service der IVB umfasst zudem ausklappbare Rollstuhlrampen, bei deren Gebrauch die FahrerInnen gerne behilflich sind. Ein taktiles Orientierungssystem an den neuen Haltestellen, Haltestangen und Befestigungsbänder speziell für RollstuhlfahrerInnen, gekennzeichnete Sitzplätze für SeniorInnen sowie blaue Taster am Fahrzeug, die dafür sorgen, dass die Türen an den Haltestellen länger geöffnet bleiben, sorgen für Komfort und Sicherheit. Ein besonderer Aktionstag findet darüber hinaus jedes Jahr im September statt: Bei dem zweitägigen Freizeitangebot „Unsere Berge für SeniorInnen" können NaturliebhaberInnen mit dem Innsbrucker SeniorInnenausweis freie Fahrt in die umliegende Bergwelt genießen. (Mehr dazu auf Seite 7)

Mehr Radwege, mehr Möglichkeiten

Die Stadt Innsbruck, in der das Fortbewegungsmittel Fahrrad hoch im Kurs steht, versucht gezielt auch ältere Menschen zum Radfahren als gesunde und aktive Art der Bewegung zu motivieren. Permanente Investitionen in das Radwegnetz der Alpenstadt haben zur Folge, dass Innsbrucks Fahrradrouten immer mehr sichere Verbindungsmöglichkeiten bieten. Breite Radwege, entsprechende Beschilderungen sowie übersichtliche Kreuzungsüberführungen und ausreichende Abstellmöglichkeiten tragen ihren Teil zum Reiz des umweltfreundlichen Fortbewegungsmittels Fahrrad bei. Koordinations- und Gleichgewichtstraining ist gerade für die älteren BürgerInnen ein wichtiger Bestandteil, um Beweglichkeit bis ins hohe Alter zu erhalten. AA



© FOTOWERK KÄRNER

„Selbstbestimmte Mobilität trägt maßgeblich zum Wohlbefinden einer und eines jeden Einzelnen bei – dies merkt man oft erst, wenn die eigene Bewegungsfähigkeit eingeschränkt wird oder mit dem Alter abnimmt. Mit Investitionen in den öffentlichen Verkehr, das Radwegenetz und Maßnahmen im Sinne der Barrierefreiheit sorgt die Stadt Innsbruck für ein umfassendes Angebot an bequemen, sicheren und einfachen Fortbewegungsmöglichkeiten."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

VELOFLOTT
RADSPORT FINK
• Reparaturen aller Marken
• Körpervermessung
• Radaufbau individuell und nach Maß
Ing.-Etzel-Straße Viaduktbogen 149
6020 Innsbruck Tel: 0512 58 51 11
www.veloflott.at



© V. LERCHER (2)

***Vizebürgermeister und SeniorInnenreferent Christoph Kaufmann** unterhielt sich bestens mit den BesucherInnen der SeniorInnenstube am Domplatz.*

Geselligkeit, Gemütlichkeit und Freude in Innsbrucks SeniorInnenstuben

Im Alter kann es passieren, dass man plötzlich alleine ist. Ehrenamtlich tätige Frauen und Männer betreiben SeniorInnenstuben, die für InnsbruckerInnen ein gemütlicher Treffpunkt sind und Abwechslung in den Alltag bringen.

In der wohl am längsten geführten SeniorInnenstube Innsbrucks herrscht Hochstimmung als Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und SeniorInnenreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann zu Besuch kamen. Beim Betreten der heimeligen Stube war die ausgelassene Stimmung der BesucherInnen zu spüren: lachende Gesichter, angeregte Unterhaltungen und Musik, gespielt von den Freunden aus Vill, die extra zu Besuch angereist waren. Vizebürgermeister Kaufmann war begeistert von der gefüllten Stube am Domplatz: „Durch das ehrenamtliche Engagement von Hilde Sandner ist diese SeniorInnenstube zu einer Institution gewachsen. Im täglichen Leben der Innsbrucker Seniorinnen und Senioren ist der Besuch fixer Bestandteil. So entsteht eine Sozialstruktur, für die wir sehr dankbar sind."

43 Jahre im Dienste der Gemeinschaft

Seit 1972 führt Hilde Sandner die SeniorInnenstube am Domplatz. Bis auf wenige Wochen war sie jeden Montag- bis Freitagnachmittag für ihre BesucherInnen da. Gesellige SeniorInnen treffen sich bei einer gemütlichen Tasse Kaffee um gemeinsam zu handarbeiten, zu lesen, Gesellschaftsspiele zu spielen, wöchentlich kurze Wanderungen zu unternehmen oder zu besprechen, was es in ihrer Stadt oder ihrem Stadtteil Neues gibt.
Im Jahre 2003 wurde Hilde Sandner das Sozialehrenzeichen der Stadt Innsbruck verliehen. Auf die Idee, dass sie in Ruhe ihren Lebensabend genießt, kommt sie bis heute nicht. Die Frage, warum sie nach 43 Jahren immer noch ehrenamtlich tätig ist, beantwortet sie mit einem verschmitzten Lächeln, zuckt mit den Schultern, dreht sich um und schenkt den BesucherInnen der Seniorenstube ihren Kaffee weiter ein.
Ihre Motivation sei die Geselligkeit und das Gefühl gebraucht zu werden. Anscheinend hält das Ehrenamt jung, denn vergleicht man Hilde Sandner auf dem Bild des ersten Nachmittages 1972 in der SeniorInnenstube, scheint sie kaum gealtert zu sein.

47 Treffpunkte in ganz Innsbruck

Im gesamten Stadtgebiet gibt es 47 SeniorInnenstuben, die alle ehrenamtlich betreut werden. In einem oft einsam gewordenen Alltag bringen die Besuche Abwechslung und man trifft sich mit Menschen, die sich in der gleichen oder ähnlichen Lebensituation befinden wie man selbst. Man gibt aufeinander Acht und leistet sich Hilfestellung bei Problemen. Oft sind es die Gespräche und Unterhaltungen, die den Menschen fehlen und in den SeniorInnenstuben erlebt werden können. VL

„Für das ehrenamtliche Engagement der Leiterinnen und Leiter der SeniorInnenstuben sind wir sehr dankbar. Die Besucherinnen und Besucher erleben eine Abwechslung in ihrem Alltag und haben Ansprechpersonen bei Problemen oder finden gleichgesinnte Gesprächspartnerinnen und -partner."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann



Infos
Wenn Sie sich für die SeniorInnenstuben interessieren und diese gerne einmal besuchen möchten, finden Sie auf www.ibkinfo.at/seniorenstuben eine Auflistung, sortiert nach Stadtteilen, mit Kontaktadressen und Öffnungszeiten.

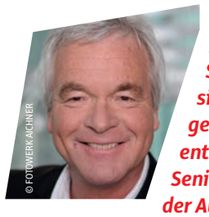




Das O-Dorf hat ein neues Schmuckstück

Für ZahlenliebhaberInnen ...
... 78 Vollarbeitsplätze
... 118 Einzelzimmer
... 5 Stockwerke
... 139 Stufen vom Keller bis ganz nach oben
... 21 LKWs voll mit Möbeln
... rund 55 km Kabel verlegt
... rund 3.000 Steckdosen montiert
... rund 2.000 Lampen montiert

Am 30. Juni zogen die ersten SeniorInnen in ihre Zimmer im neu errichteten Wohn- und Pflegeheim im O-Dorf ein. Die offizielle Eröffnung findet im September statt. Kurz bevor die ersten Zimmer bezogen werden konnten, wurde die „Innsbruck Informiert"-Redaktion zu einem exklusiven Rundgang eingeladen. Nützen auch Sie die Gelegenheit und begeben sich auf diesen beiden Seiten auf einen visuellen Besuch im modernen Wohn- und Pflegeheim. DH


© FOTOWERK/ACHNER

„Dieses Wohnheim ist ein wahres Schmuckstück: Architektonisch fügt es sich ideal in den Stadtteil ein, bietet Begegnungsflächen für alle Generationen und entspricht den Ansprüchen der dort lebenden Seniorinnen und Senioren. Kombiniert mit der Aufmerksamkeit und Zuwendung sowie Wärme und Menschlichkeit der MitarbeiterInnen wird auch das Wohnheim im O-Dorf zu dem was es sein soll: zur Heimat für die Menschen, die darin wohnen und Leben."
Stadtrat Ernst Pechlaner





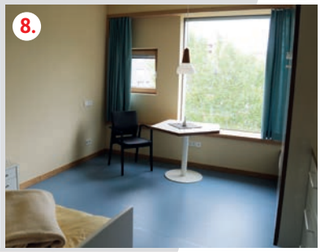


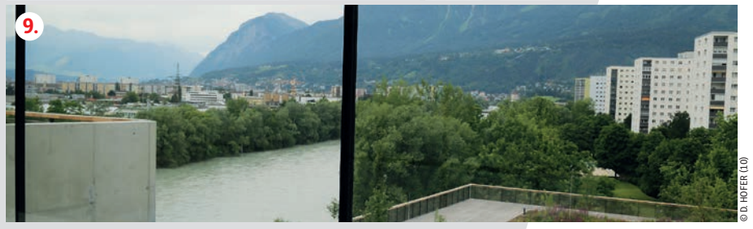












© D. HOFER (1.0)

1. ***Von außen kaum erkennbar:*** *In diesem Teil des Heims befindet sich die Kapelle. Dieser Ort lädt ein, zur Ruhe zu kommen.*

2. ***Dass der Kastanienbaum*** *sich in so schönem Grün präsentiert, bereitet besondere Freude: Um diesen wurde nämlich rundherum gebaut.*

3. ***Ein Friseursalon*** *darf im neuen Wohn- und Pflegeheim nicht fehlen.*

4. ***Eine von zwei begrünten Terrassen*** *(1. Stock), die die BewohnerInnen zum Verweilen einladen.*

5. ***Besonders im 5. Stock präsentiert sich den SeniorInnen*** *eine beeindruckende Aussicht vom Essbereich aus.*

6. ***Auch die zweite Terrasse*** *(3. Stock) verspricht gemütliche Nachmittage im Freien.*

7. ***Im Eingangsbereich*** *wurde zwar noch fleißig gearbeitet, die ersten Kunstwerke versprechen allerdings bereits ein angenehmes Wohnklima.*

8. ***Die 118 Einzelzimmer*** *präsentieren sich freundlich und hell. Auch die barrierefreien Badezimmer erfüllen seniorInnengerechte Ansprüche.*

9. ***Vom Schwesternzimmer aus hat man einen perfekten Blick*** *auf die zweite Terrasse sowie die Nordkette.*



© V. LERCHER (2)

Stadtrat Gerhard Fritz (l.) und Amtsleiter der städtischen Grünanlagen Thomas Klingler (r.) *im liebevoll gestalteten und mehrfach ausgezeichneten Schrebergarten von Helga und Max Reiter in der Luigenstraße.*

Innsbrucks Gärten sind farbenfroh und vielfältig

Im Stadtgebiet von Innsbruck gibt es mehr als 380 Schrebergärten auf neun Kleingartenflächen verteilt. Mit viel Liebe zum Detail werden die Schrebergärten von ihren BesitzerInnen gestaltet. Oft sind diese farbenprächtigen Kleinode wahre Erholungsinseln und Orte der Ruhe.

Einer dieser Schrebergärten ist in der Luigenstraße und wird von Helga und Max Reiter gehegt und gepflegt. Schon beim Betreten fällt die beeindruckende Vielfalt der Pflanzen auf.
Seit 1997 verbringt das Ehepaar Reiter mit ihren Töchtern jede freie Minute in ihrer Oase. Heute helfen auch die Enkelkinder mit und über die Jahre ist aus dem Schrebergarten ein wahrer Genussgarten entstanden. Er ist familiärer Treffpunkt und zentrales Element im Familienleben. Oft kommen auch Freunde und Bekannte vorbei, um auf der gemütlichen Terrasse inmitten des schönen Gartens gemeinsame Zeit zu verbringen. Der Zusammenhalt und Austausch in der „Schrebergarten-Familie" sei bestens und auf die Nachbarn immer Verlass. Der Garten der Familie Reiter wurde schon mehrfach beim Blumenschmuckwettbewerb der Stadt Innsbruck ausgezeichnet.



© FOTOWERK.ACHNER

„Zahlreiche Privatpersonen sorgen mit viel Engagement und Liebe zum Detail dafür, dass Innsbruck jene farbenfrohe und einladende Stadt ist, die wir kennen. Für diesen Einsatz, hinter dem viele Stunden harte Arbeit stecken, gebührt ihnen ein großes Dankeschön."
Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Blumenschmuckwettbewerb 2015

Jedes Jahr haben interessierte InnsbruckerInnen die Möglichkeit an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Auch heuer werden wieder in den Monaten Juli und August Kommissionen durch Innsbruck gehen und gestalterisch besonders schöne Gärten und Balkone prämieren. Stadtrat Mag. Gerhard Fritz ist überzeugt: „Es sind die kleinen Freuden des Lebens, die unseren Alltag auszeichnen. Es sind Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die mit ihren Gärten, Balkonen und Blumenschmuck für ebendiese Freude – bei sich selbst – aber auch bei vielen anderen sorgen."

Innovative und kreative Gartenideen sind gefragt

Bisher wurden die zwei Kategorien „Garten" und „Balkon" prämiert. Heuer werden erstmalig Sonderpreise für besonders innovative und kreative Gartenideen vergeben. „Wir wollen nicht nur in auf Ästhetik aufbauenden Kategorien Preise vergeben, sondern auch Initiativen auszeichnen, die das Schöne mit dem Nützlichen verbinden", erläutert Stadtrat Fritz. Egal, ob es sich um ein „Urban-Gardening-Projekt" oder einen interkulturellen Garten handelt, ob besondere Ideen bei der Zucht von Nutzpflanzen im Garten, am Balkon oder am Dachgarten umgesetzt, oder ob bei der Betreuung Ihrer Gärten auf Chemie verzichtet und die Pflanzen naturnah betreut werden: Die Stadt Innsbruck will Ihre Ideen und Ihre Art der Stadtgestaltung und -verschönerung kennen lernen. VL

Anmeldung und Kontakt:
Amt für Grünanlagen
Triendlstraße 13
Tel.: +43 512 5360 7150
post.gruenanlagen-stadtgartendirektion@innsbruck.gv.at

Innsbrucks Projekt sorgt in Italien für Aufsehen

Das Amt für Grünanlagen der Stadt Innsbruck nahm bei der internationalen Gartenschau im Frühjahr 2015 in Cervia (Italien) teil. Clemens Moser und drei Mitarbeiter des städtischen Grünanlagenamtes gestalteten eine Fläche zum Thema „globale Ernährung", angelehnt an das Hauptthema der Weltausstellung in Mailand.
Mit Liebe zum Detail hat das Innsbrucker Team die Fläche als optisch ansprechenden Nutzgarten gestaltet, beispielsweise wurde das Dach des Gartenhäuschens mit Schnittlauch begrünt.
In Innsbruck gibt es bereits mehrere Urban-Gardening-Projekte, wie zum Beispiel innsGARTL – ein vom Verein „freipflanzen" gestarteter Gemeinschaftsgarten. Beim Gärtnern entstehen Begegnung, Gemeinschaft und Engagement für den Stadtteil. Wenn Sie sich für die Gemeinschaftsgarten-Projekte interessieren, finden Sie auf www.ibkinfo.at/blumen+garten weitere Informationen. VL



© AMT FÜR GRÜNANLAGEN

Das Vorzeigeprojekt der Mitarbeiter des Amtes für Grünanlagen bei der internationalen Gartenschau in Cervia (Italien) *wurde zum Thema „globale Ernährung" gestaltet.*



Ein Schrebergarten war früher dazu da, um die Familie mit Gemüse und Obst versorgen zu können. *Stadtrat Gerhard Fritz und Amtsleiter Thomas Klingler (Grünanlagen) erkundigen sich über die Pflege und Artenvielfalt in dem Nutzschrebergarten in der Luigenstraße.*

GAERTNER
AKTION
1 Paar Sonnengläser
mit Zufriedenheitsgarantie
in Ihrer gewünschten Tönung!
Die augen auf-Zufriedenheitsgarantie:
Sind Sie mit Ihrer Brille nicht hundertprozentig zufrieden, können Sie die Gläser kostenlos umtauschen.


GAERTNER
Brillen • Kontaktlinsen
Hörgeräte
6020 Innsbruck
Leopoldstraße 16
0512 / 57 59 74
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb
Sie werden sehen.
tirol Q
Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb
augen auf!


© STROLZ

***Die reduzierte Fassade des Hauses der Musik** tritt nicht in Konkurrenz mit den historischen Gebäuden im Umfeld.*

Haus der Musik: Fassade steht, Terminplan auch

Mit dem Haus der Musik wird in Innsbruck bis 2018 ein kulturelles Großprojekt verwirklicht. Das Auftragsvolumen liegt bei knapp 58 Millionen Euro. Die Baueinreichung ist Anfang Juni erfolgt, Einsprüche zum Bebauungsplan gab es keine.

Das Haus der Musik führt mehrere wichtige musikalische Ausbildungsstätten der Landeshauptstadt an einem Standort zusammen. Insgesamt acht NutzerInnen, darunter Tirols größter Klangkörper, das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI), bekommen dort eine neue Heimat. Bauträger ist die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG). Während der Bautätigkeit werden die Proben des TSOI von den Stadtsälen ins Canisianum im Saggen verlegt. Die Kammerspiele haben ihr Ausweichquartier in der Innsbrucker Messe.

„Für die künftig dort beheimateten Kultureinrichtungen bedeutet das Haus der Musik einen wesentlichen Qualitätssprung und sorgt für Synergieeffekte. Städtebaulich wird der Bau des Gebäudes verändern. Es entsteht ein neues Juwel im Stadtbild und nach dem Rathaus, der Sprungschanze, der Nordkettenbahn und der Neugestaltung von Innenstadt-Straßenzügen als Flaniermeilen ist es ein weiteres Zeugnis dafür, dass Innsbruck seine internationale Position als Architekturstadt festigt", bewertet Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Bedeutung des neuen Kulturbaus.

Bauplastik und Gestaltungsdetails

Als Arbeits- und Forschungsstätte gilt das Haus der Musik in Bezug auf die Architektur als zeitlos und minimalistisch. Insgesamt wird ein typisches 21. Jahrhundert-Gebäude errichtet und ein innovatives, architektonisch und technisch hoch stehendes Zentrum für Musik und Kunst entsteht.

Die geschlossenen massiven Körper der Säle werden mit Keramikelementen belegt. Die Schicht vor den Lehr- und Verwaltungsbereichen besteht aus raumhohen vertikalen Keramiklamellen, die vor die Felder springen. Ein entsprechender und den Raumcharakter bestimmender Holzanteil soll in den Sälen sowie in den Übungsräumen vorhanden sein. Das Zusammenwirken der Keramikfassade und der Holzausstattung verspricht zusätzliche Effekte in den wechselnden Tages- und Kunstlichtsituationen.

Raumprogramm

Es entsteht ein großer Veranstaltungs- und Probesaal für bis zu 550 Personen. Zusätzlich wird es einen kleinen Saal für ca. 120 Personen geben, der sowohl für Proben als auch für Events genützt werden kann. Darüber hinaus stehen Verwaltungs- und Übungsräume sowie Instrumentendepots zur Verfügung. Für die Kammerspiele sind eine Bühne mit Zuschauerraum für ca. 200 Personen, ein Bühnenturm, eine Black Box, Garderoben und Werkstätten geplant. Auch eine Gemeinschaftsbibliothek für Landeskonservatorium, Musikwissenschaften, Mozarteum und ein gemeinsames Kompaktarchiv bekommen ihren Platz. Das Tiroler Landeskonservatorium erhält Ensemble-, Unterrichts- und Seminarräume sowie einen kleinen Proben- und Veranstaltungssaal. Das Institut für Musikwissenschaft wird über Seminar- bzw. Verwaltungsräume und ein Archiv verfügen. Das Mozarteum darf sich auf Vorlesungssäle, Unterrichts- und Seminarräume, ein Forschungslabor, einen Medienraum sowie Verwaltungseinheiten freuen. Auch für die Landesmusikvereine (Sängerbund, Volksmusikverein, Blasmusikverband) und die Festwochen der Alten Musik sind Verwaltungs- und Besprechungsräume vorgesehen. Eine Gastronomie ergänzt das Raumprogramm.

Eine von oben belichtete Treppe sorgt für die vertikale Öffnung des Gebäudes. Das zentrale Foyer verbindet alle großen Säle, vom Unter- bis zum Obergeschoss. Somit kann auch der Platz am Rennweg als erweitertes Außen-Auditorium gesehen werden.

Beschlüsse wurden bereits im Dezember 2013 von Bund, Land Tirol und Stadt Innsbruck gefasst. Der Kostenrahmen liegt bei geschätzten 58 Millionen Euro.

Weiterer Terminplan

Bis Herbst 2015 erfolgen die Vorarbeiten der Übersiedlung. Mit dem Abbruch des Stadtsaals wird im September begonnen. Ab Oktober 2015 soll die Herstellung der Baugrube erfolgen. Die ersten Rohbauarbeiten sind für Jänner 2016 geplant. Die Baufertigstellung erfolgt bis Ende 2017. Mit der Gesamtfertigstellung ist Mitte 2018 zu rechnen. KR


© D. HÖFER

***Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer präsentierte gemeinsam mit** Landesrätin Beate Palfrader, Stadtrat Gerhard Fritz (1. v. r.) sowie Architekten Erich Strolz (2. v. l.), Markus Korselt (Geschäftsführer der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, 1. v. l.) und Johannes Reitmeier (Intendant des Tiroler Landestheaters, 2. v. r.) das neue Gebäude.*

7 Gründe, wieso es das Haus der Musik braucht

1. Die Stadtsäle sind in die Jahre gekommen und für Tirols größten Klangkörper – das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck war die Nutzung suboptimal.
2. Das Landeskonservatorium leidet seit Jahren unter Platznot und auch die Universität Mozarteum ist auf viele Standorte verteilt.
3. Das Raumangebot bestehend aus Bibliothek, Veranstaltungs- und Unterrichtsräumen beinhaltet viele Synergien für die insgesamt acht verschiedenen NutzerInnen. So profitieren viele ganzjährig und ganztägig von der Infrastruktur.
4. Das Gebäude wird dem Anspruch eines „offenen Hauses" gerecht und soll vom Publikum als kulturelles Zentrum und Ort der Kommunikation angenommen werden.
5. Die besondere Lage braucht ein besonderes Projekt. Gerade in diesem stadträumlich äußerst prominenten und historisch bedeutenden Umfeld entsteht mit dem von Architekt Strolz geplanten Gebäude ein Bauwerk, das mit den historischen Bauten im Umfeld nicht in Konkurrenz tritt.
6. Die neuen öffentlichen Bereiche haben einen Bezug zur Umgebung. Auch der Vorplatz soll nach seiner endgültigen Gestaltung in das Projekt „Haus der Musik" einbezogen werden.
7. Mit dem Haus der Musik entstehen neue qualitativ hochwertige Veranstaltungsräume, die genutzt werden können.



Aus dem Stadtsenat und dem Gemeinderat

Wiener Städtetag in Innsbrucker Hand

Rund 1.200 Delegierte waren Mitte Juni in die Bundeshauptstadt gereist, um am 65. Österreichischen Städtetag teilzunehmen. Drei Tage lang diskutierten sie unter dem Schwerpunkt „Smart Cities: Menschen machen Städte" über wichtige kommunale Fragestellungen. Kritik am derzeitigen Finanzausgleich fehlte dabei nicht: Bei den Transferzahlungen zwischen Kommunen und Ländern würden nämlich inzwischen 2 Milliarden Euro mehr an die Länder fließen, führte Wiens Bürgermeister Michael Häupl an. Der aufwändige, komplizierte und teure Finanzausgleich gehöre dringend erneuert, wovon auch Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer überzeugt ist: „Es ist höchste Zeit für eine zeitgemäße Aufteilung der Aufgaben und Finanzmittel."



© M. SULAIMAN

Kamen für ein Gruppenfoto zusammen: *Die Innsbrucker Delegation, die am 65. Städtetag in Wien teilnahm.*

Besondere Ehre für Innsbruck

Dass Innsbruck im Städtebund einen hohen Stellenwert genießt, bewies die Tatsache, dass sowohl Bürgermeisterin Oppitz-Plörer als auch Stadtrat Mag. Gerhard Fritz einen Impulsvortrag halten und einen Arbeitskreis zu den Themen „Infrastrukturfinanzierung und Stabilitätspakt" bzw. „Soziale Innovation als Instrument der Stadtentwicklung" leiten durften. „Innsbruck hat sich vorgenommen, nachhaltig zu investieren: also in den Klimaschutz, in die Lebensqualität und die Standortqualität. Die nachhaltigsten und sinnvollsten Investitionsschübe kommen aus den Kommunen", schloss die Bürgermeisterin ihren Vortrag.

Im kommenden Jahr tagen die VertreterInnen der Kommunen in Tirols Landeshauptstadt. Die Städtebundfahne übergab Wiens Bürgermeister deshalb schon am Ende des 65. Städtetages an seine Innsbrucker Kollegin. MIR



© V. LERCHER

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität, unter der Vorsitzenden Uschi Schwarzl, besuchte das Mühlauer Fuchsloch. *1989 wurde ein Großteil der heutigen Teiche vom Mühlauer Erwin Kögl angelegt. Seit 1998 wird das 2,5 ha große Naturschutzgebiet durch „natopia" betreut. Die Stadt Innsbruck fördert dieses Projekt und konnte sich in Beisein von Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider durch den Ausschuss von der hervorragenden Arbeit überzeugen. Biotopsmanagerin Sylvia Auer wartet mit beeindruckenden Zahlen auf und sogar der seltene Teichmolch sowie der Bergmolch konnte gesichtet werden.* VL

Rauchverbot auf Spielplätzen



© SHUTTERSTOCK.COM/ADAM GREGOR

Die Tiroler Landeshauptstadt mit ihren rund 80 städtischen Parkanlagen und Spielplätzen bietet InnsbruckerInnen aller Altersklassen Erholung und Unterhaltung gleichermaßen. Besonders die Jüngsten profitieren von dem umfangreichen Angebot an Spielplätzen in allen Stadtteilen.

„Zum Schutz der spielenden Kinder ist vorgesehen, künftig ein generelles Rauchverbot auf Spielplätzen in die Spielplatzordnung mitaufzunehmen. Die Zigarettenabfälle verschmutzen die Anlagen und stellen für die spielenden Kinder ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar", betont Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Wichtigkeit dieser Maßnahme. Das Verbot schützt NichtraucherInnen vor dem „Passivrauchen", zudem wird mit ihm die negative Vorbildwirkung des Rauchens eingeschränkt. Da es sich bei dem Rauchverbot um eine ortspolizeiliche Verordnung handelt, wird eine Übertretung mit bis zu 2.000 Euro Strafe geahndet. Sowohl der Stadtsenat als auch der Gemeinderat beschlossen den Verordnungsentwurf.

Nächster Gemeinderat
Am 16. Juli 2015 findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) ab 15:00 Uhr die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Badewanne raus – Dusche rein in nur 24h





viterma
viterma Lizenzpartner:
Mag. Martin Hauser, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 / 20 22 19 (gebührenfrei)
oder: 0676 / 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com

Die Vorteile auf einen Blick:
- Bodenebener Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 45 % Förderung für SeniorInnen!



© STANDORTAGENTUR TIROL

EU-Projekt „Sinfonia“ macht Innsbruck zukunftsfit

Mit steigendem Energieverbrauch und einer Zunahme des CO_2-Ausstoßes wird der Ruf nach erneuerbaren Energiequellen und energetischen Sanierungen immer lauter.

Die Städte von morgen müssen sich in Hinblick auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit neuen Herausforderungen stellen. „Sinfonia“, das größte Smart-City-Projekt Österreichs, knüpft genau an diese Thematik an und macht Innsbruck und Bozen zu Pionierstädten in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz.

Investitionen für die Zukunft

Dieses zukunftsweisende Modell der Stadtsanierung wird mit bis zu 27,5 Millionen Euro von der Europäischen Kommission gefördert. Dadurch ergeben sich hochwertige Sanierungsmöglichkeiten, die den Menschen vor Ort direkt zugutekommen. Der Fokus liegt bei „Sinfonia“ auf der energie- und kosteneffizienten Sanierung von Wohngebäuden sowie im Ausbau neuer Strom-, Wärme- und Kältenetze. In Teilen der beiden Städte, sogenannten „Smart Districts“, soll der Energiebedarf mittels technischen Innovationen und Maßnahmenpaketen bis 2018 um 40 bis 50 Prozent gesenkt und der CO_2-Ausstoß deutlich reduziert werden. Der Anteil der erneuerbaren Energie am Gesamtbedarf soll hingegen um 20 Prozent zunehmen. So verbessert sich die Lebensqualität der BewohnerInnen nachhaltig.

Pionierstadt Innsbruck

Aufbauend auf bestehende Energiestrategien wird im Osten der Landeshauptstadt ein „Smart District“ entstehen, in welchem der Anteil der Umsetzungsmaßnahmen besonders hoch ist. Gut 66.000 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche sollen energieeffizienter gestaltet werden, der Heizwärmebedarf in diesen Gebäuden wird auf durchschnittlich 20 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr gesenkt. Zu den aktuellen Projekten im Rahmen von „Sinfonia“ zählen die Sanierung des Sillblocks I und des Schubert-Mozartblocks sowie die Teilsanierung der Siegmairschule. Im Osten von Innsbruck entstehen zudem sogenannte „Smart Grids“, intelligente, aufeinander abgestimmte Strom- und Wärmenetze.

Pionierstadt Innsbruck

Die in den Pionierstädten umgesetzten Maßnahmen werden in fünf weiteren europäischen Städten, sogenannten „Early Adopter Cities“, repliziert. Es handelt sich dabei um die Städte Rosenheim (D), La Rochelle (F), Sevilla (ES), Paphos (CY) und Boras (SE). Innsbruck und Bozen rücken dank „Sinfonia“ europaweit in den öffentlichen Fokus: Auch weitere Städte haben mittlerweile ihr Interesse an den Ergebnissen aus den beiden Pionierstädten bekundet. KS

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

„Sinfonia – Smart Cities – viele reden, Innsbruck tut es!“

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Diese findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Sinfonia – Smart Cities – viele reden, Innsbruck tut es!“. Die Themenwahl erfolgte durch die Grünen für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 21. Mai 2015.
Seien auch Sie dabei: Die Aktuelle Stunde am Beginn der Gemeinderatssitzungen wird live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Sinfonia: ein EU-Projekt mit Nutzen für die Umwelt und unsere Stadt

Innsbruck und Bozen sollen bis 2018 zur europäischen Modellregion für hochwertige Gebäudesanierung und die Optimierung von Wärme- und Kältenetzen sowie der intelligenten Nutzung von Strom wachsen. Ziel des Projektes ist es, den Energiebedarf in den dafür ausgesuchten Gebäuden im Innsbrucker Osten um bis zu 50 % zu senken, den Anteil von erneuerbarer Energie wie Wasserkraft um bis zu 20 % zu steigern, damit die Umwelt zu schonen und Kosten zu sparen. Konkret werden von der Europäischen Union 12,2 Mio. und insgesamt 21,4 Mio. Euro für entsprechende Maßnahmen in Innsbruck investiert. Sinfonia wird aber mehr als 100 Mio. Euro an Investitionen auslösen. Gemeinsam mit dem Land Tirol, Unternehmen, Forschung und Wohnbauträgern werden wir innovative und auf andere urbane Regionen in Europa übertragbare Maßnahmen zur Energieeffizienz entwickeln. Das bringt Wertschöpfung und Wissen, nützt der Umwelt und Lebensqualität. Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen, die es ermöglicht haben, dieses europäische Vorzeigeprojekt an Land zu ziehen und nun umzusetzen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Stadtrat Franz X. Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Vorreiter in österreichischer Energiepolitik

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, den Innsbrucker Energiebedarf um 50 % zu senken und den Anteil erneuerbarer Energien um 30 % zu steigern. Unter anderem auch dadurch soll der CO_2-Ausstoß um deutliche 20 % reduziert werden.
Mit der Teilnahme am EU-weiten Großprojekt Sinfonia sichert sich Innsbruck Fördermittel in der Höhe von 12,2 Mio. Euro – viel Geld für nachhaltige Maßnahmen zur Erreichung der zuvor angeführten Ziele. Mit dem von der EU bereitgestellten Geld sollen beispielsweise 66.000 m² an Wohnflächen saniert werden. Durch diese Sanierungsmaßnahmen wird die Wohnqualität verbessert und die Betriebskosten der Bewohner könne spürbar gesenkt werden.
Als Teilnehmerin an Sinfonia übernimmt die Landeshauptstadt Innsbruck die Vorreiterrolle in der österreichischen Energiepolitik. Wir freuen uns über diesen großen Erfolg und werden auch weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um im Bereich der Energieeffizienz spürbare Verbesserungen für alle Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Klubobmann Mag. Lucas Krackl
Bürgerbewegung
für innsbruck
lucas.krackl@fuer-innsbruck.at
www.fuer-Innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Innsbruck wird Smart City

Mit Sinfonia wird Innsbruck fortschrittlicher, effizienter und grüner. Gemeinsam mit Bozen setzt Innsbruck eines der größten Smart-City-Projekte der EU um. Mit einem Projektvolumen von 43 Mio. Euro werden im Endeffekt 125 Mio. Euro an Investitionen ausgelöst. Das fördert die Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze.
Sinfonia bringt nicht nur Millionen aus Mitteln der EU nach Innsbruck: Wohnungen und Häuser werden saniert und damit Betriebskosten für MieterInnen gesenkt. Der Energiebedarf wird halbiert und der CO_2-Ausstoß um 20 % reduziert. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger wird um 30 % steigen.
Der „Smart-District" und die Energiezentrale in der Rossau, 66.000 m² sanierte Wohnfläche, die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden wie der Siegmairschule und andere intelligente Strom- und Wärmelösungen werden – begleitet von der Universität Innsbruck – dafür sorgen, dass wir ein effizientes und energieautonomes Innsbruck an die nächsten Generationen übergeben können.

Vizebürgermeisterin
Sonja Pitscheider
sonja.pitscheider@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Faktor für Wirtschaft und universitäre Forschung

Die FPÖ begrüßt derartige Projekte sehr, denn sie zeigen, dass die EU auch wertvolle Maßnahmen setzt. Gemeinsam entwickeln Tiroler Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Wohnbauträger technisch anspruchsvolle und auf andere urbane Regionen übertragbare Maßnahmen zur hochwertigen Gebäudesanierung sowie zur Umsetzung intelligent vernetzter Strom-, Kälte- und Wärmenetze mit einem hohen Anteil an Energie aus erneuerbaren Quellen. Dies belebt den heimischen Wirtschaftsstandort und die universitäre Forschung. Wirtschaftsfreundliche Maßnahmen in Zeiten der höchsten Arbeitslosigkeit in der Geschichte der II. Republik sind notwendig und wichtig. Viele werfen der FPÖ eine Gegnerschaft zur EU vor, das stimmt nicht. Wir wollen allerdings keine Überregulierung und keine Verbotspolitik (Stichwort Rauchverbot), sondern eine demokratische und auf wichtige gemeinsame Projekte konzentrierte Gemeinschaft. Gerade im Asylbereich hat die EU die Zeichen der Zeit jahrelang nicht erkannt.

Klubobmann, Gemeinderat
Mag. Markus Abwerzger

Gemeinderat
Andreas Kunst

Gemeinderat
Deborah Gregoire

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Veränderungen beginnen im Kopf

Innsbruck wurde neben Bozen von der EU-Kommission für das Stadtsanierungsmodell Sinfonia ausgesucht und hat sich damit gegen einige europäische Konkurrenten durchgesetzt. Nun werden gemeinsam mit Partnern aus Forschung, Umwelt und Energie ein Vorzeigeprojekt für die Sanierung von Häusern erarbeitet. Warum tun wir das? Die Senkung des Energiebedarfs ist ein Gebot der Stunde, wenn wir verantwortungsvoll agieren wollen. Außerdem erreichen viele BewohnerInnen durch Sinfonia-Maßnahmen eine spürbar höhere Wohnqualität.
Aber: Es geht primär nicht um technische Umsetzungen, sondern um das Hinterfragen von Gewohnheiten. Müssen im Winter alle Räume gleich warm sein oder kann je nach Raumnutzung unterschiedlich stark geheizt werden? Müssen Geschäfts- und zunehmend Wohngebäude im Sommer auf 20 Grad herunter gekühlt werden? Studien zeigen, dass eine um 1 Grad reduzierte Kühlung den Stromverbrauch um bis zu 10 % senken kann. Überprüfen wir unsere Gewohnheiten, denn Veränderungen beginnen im Kopf!

Gemeinderätin
Dr.in Marie-Luise
Pokorny-Reitter

INN PIRATEN

PIRATES TRANSPARENCY: Unser energetisches Lobbying 2013. Hochsinfonisch!

Das kenn' ich alles, das weiß ich schon, den Rest find' ich im Lexikon! Sinfonia. Enzyklopädisch: Was mit Musik. Smart Cities. Partner(städte) von Fred Clever, kultcomikartig? Auch Kollege Kritzinger rätselte sich zum Thema. So 2 say: Am Firmen-Branding darf noch gearbeitet werden. Spaß beiseite: Es geht um energieeffiziente Modellstadtteile mit EU-Millionen gespickt und gemästet. Ich durfte also daran erinnern, dass wir INN PIRATEN schon Anno Domini 2013 für einen Energiesparprozessor eines Milser Unternehmens der werkenden Tiroler Mitte transparentes Lobbying veranstaltet haben. Dem Antrag wurde sogar von allen (!) 40 Gemeinderäten zugestimmt und wir haben noch in den zuständigen Ausschuss nachlobbyiert und den Unternehmer nachinformiert. Was dann geschah? Hoffentlich sind IIG & Co. nicht überlastet eingenickt. Sonst würden Sie zuhause ja noch immer 40 % zuviel Energie/Geld verblasen und die CO_2-Emissionen wären noch immer doppelt so hoch. Das wäre schlimm, doch: Schön, dass es UNS gibt.

Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Energiepolitik muss mehr als nur „smart" sein!

Gebäudesanierung und Energiesparen einerseits sowie die Nutzung erneuerbarer Energiequellen andererseits sind wichtige Bestandteile einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung. Insofern macht es auch Sinn, sich an bestehende Projekte anzuschließen und dafür Fördergelder aus den einschlägigen EU-Töpfen in Anspruch zu nehmen.
Dennoch wird sich die Stadt mit einem auch künftig steigenden Energiebedarf auseinandersetzen müssen, nicht zuletzt auch deshalb, weil ansonsten die wirtschaftliche Entwicklung des Großraums Innsbruck gefährdet ist. Aus diesem Grund ist es ebenso wichtig, sich mit dem Neubau wirtschaftlich sinnvoller Kraftwerksanlagen mit hohem Wirkungsgrad zu beschäftigen, wie generell für eine ebenso billige wie sichere Energieversorgung für Unternehmen und Bürger zu sorgen. Nur so kann der Standort gesichert werden. In diesem Sinne ist es zu wenig, „smart" zu sein. Vielmehr stehen mutige Entscheidungen an, auch wenn diese dem Zeitgeist und Einzelinteressen widersprechen.

Ihr Rudi Federspiel
Klubobmann

TIROLER SENIORENBUND

Mieten dürfen nicht teurer werden

Das Thema der aktuellen Stunde heißt „Sinfonia – Viele reden, Innsbruck tut es!". Da ist noch vieles zu tun. Es muss gelingen, für die Bevölkerung Einsparungsmaßnahmen zu erzielen. Die Mieten dürfen nicht teurer werden. Mir wurde berichtet, dass man den Bewohnern Vollmachten zum Unterschreiben zuschickt, um Darlehensanträge zu stellen. Die Bewohner dürfen nicht angehalten werden, Gelder aufzuleihen, um die Umbaukosten zu bezahlen. Dafür sollte die Summe, die von der EU bereitgestellt wird, verwendet werden. Es muss die größtmögliche Rücksicht auf die Bewohner dieser Häuser genommen werden. Viele Mieterinnen und Mieter sehen diese Maßnahmen mit gemischten Gefühlen, denn die Sorge, dass sich dadurch die Mieten verteuern, ist groß. Die Finanzierung der Häuser, die aus dem vorigen Jahrhundert stammen, ist derzeit noch nicht ganz geklärt. Grundsätzlich ist die Einrichtung eines Vollwärmeschutzes in den Häusern sehr positiv zu sehen. Nur müssen halt die Begleitumstände für die Mieterinnen und Mieter – vornehmlich dann, wenn diese bereits älter sind – passen.

Gemeinderat
Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© THOMAS SCHROTT

Barockmusik ohne strikte Regeln

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik laufen von 14. bis 28. August und haben sich heuer ganz der Improvisation verschrieben.

Heuer bieten die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik Opernmusik von Porpora, Lully, Rameau, Gluck, Hasse und Jommelli, Kirchenmusik von Charpentier, Carissimi, Kerll und Praetorius, virtuose Sonaten von Vivaldi bis Viviani, englische Songs, italienische Kantaten und barocke Trompetenaufzüge. Das Motto 2015 lautet: „Improvisation". Die Musiker lassen sich keine strikten Regeln auferlegen, schwelgen in Verzierungen und phantasievollen Einfällen aus dem Moment heraus und geben sich ganz dem „Stylus Phantasticus" hin. Dieser Stil war viele Jahrzehnte lang sowohl für die Komposition, als auch für eine freie musikalische Darbietung maßgeblich. Gleichzeitig war er eine allgemeine Musizierhaltung – und ist es heute in der Renaissance der Alten Musik wieder!

Mit den IVB zu den Festwochen

Zu den Konzerten auf Schloss Ambras verkehren vor und nach dem Konzert Shuttle-Busse der IVB. Ab 18:30 Uhr fahren sie im Viertelstundentakt von Saggen über die Innenstadt zum Schloss. Die Retourfahrt erfolgt unmittelbar nach dem Konzert mit mehreren Bussen gleichzeitig. Für Konzertbesucher steht der Shuttle-Service gratis zur Verfügung. Bei „Das Echo der Gambe" (14. August 2015) und „Die singende Laute" (26. August 2015) in der Nikolauskapelle fährt nur ein Shuttlebus um 12:15 Uhr (Beginn 13:00 Uhr), Rückfahrt nach Konzertende. Zudem stehen für Veranstaltungsbesucher gratis „Park & Ride"-Parkplätze in der Tiefgarage Tivoli zur Verfügung. Einfach dort das Auto abstellen und bei der Haltestelle „Landessportcenter" in den IVB-Shuttle-Bus nach Schloß Ambras umsteigen. Nach Konzertende werden die gratis Ausfahrtscheine für die Tiefgarage beim Einsteigen in den Bus von MitarbeiterInnen der Festwochen ausgehändigt.
Alle Infos zu den Shuttlezeiten und Spielorten unter: www.altemusik.at/shuttle
Alle Informationen zum Programm: www.altemusik.at ■



© MAG. B. ZIMMERMANN

***Auch dieses Jahr** bleibt das Theater Melone mit „Vollmondbetrachtungen" seinem Motto treu: zeitgenössisches Theater frisch serviert! 16. Juli, 20:30 Uhr Premiere*

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 01. Juli 2015

Dom zu St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee K. Olesen (Roskilde)

Hofgarten, 15:00 Uhr, 18:00 Uhr, 19:30 Uhr: 7. Musikalisches Sommerfest der Musikschule (bei Regenwetter in folgenden Räumlichkeiten: Ursulinensaal, Vortragssaal und Orchesterprobesaal Musikschule, Stadtbücherei, Stadtarchiv oder Markthalle)

Tiroler Landestheater – K2, 16:00 Uhr: Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute, Stück von Jens Raschke

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der verkaufte Großvater. Komödie von Anton Hamik

pmk, 20:00 Uhr: Guitar Gangsters (UK), Escalator Haters (CH), Punk & Powerpop

Donnerstag, 02. Juli 2015

Dom zu St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee M. Riccabona (Linz)

Hofgarten Innsbruck, ab 15:00 Uhr: Sommerfest der Musikschule

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Pique Dame, Oper von Pjotr I. Tschaikowski

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der verkaufte Großvater. Komödie von Anton Hamik

Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Panorama, Damentag

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert K. Maureen (München)

Freitag, 03. Juli 2015

Dom zu St. Jakob, 12:15 Uhr: Orgelmatinee E. Eckerstorfer (Wien)

Musikschule, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klassen S. Mayer BA und C. Dorfmann BA, Querflöte, **19:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse S. Haas, Gitarre und Laute

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust (Margarete), Oper von Charles Gounod

Congress Innsbruck – Saal Tirol, 20:00 Uhr: Uniorchester Innsbruck, Mahler Symphonie Nr. 2

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der verkaufte Großvater. Komödie von Anton Hamik

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno von Drachenfels, Innsbrucker Ritterspiele

Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Panorama

pmk, 20:30 Uhr: Atomcats (IBK) & DJ Danman (IBK Tribe/Rockers Club), Atom-Pop

Samstag, 04. Juli 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 18:00 Uhr: Vampire, Vampirical für Groß und Klein

Dom zu St. Jakob, 18:00 Uhr: Orgelmatinee J. Scott (New York)

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Strawinski.3D, Choreographien von Enrique Gasa Valga & Pierre Wyss

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Der schurkische Kuno von Drachenfels, Innsbrucker Ritterspiele

Theater InnStanz, 20:00 Uhr: Black fairy tale

Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Panorama

pmk, 21:00 Uhr: Delaney Davidson & Southring-Gene the 2nd, Folktastic-Country-Weirdness

Sonntag, 05. Juli 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 18:00 Uhr: Vampire, Vampirical für Groß und Klein

➜



© STADT INNSBRUCK

***Am 02. Juli verwandelt sich der Hofgarten ab 15:00 Uhr in einen Klanggarten.** Die Musikschule der Stadt Innsbruck lädt – bei freiem Eintritt – zu einem musikalischen Spaziergang.*



Innsbruck – das New Orleans Festival *am Marktplatz, vom 07. bis 19. Juli, betont die Verbindung der beiden Städte.*

© INNSBRUCKER KULTURSOMMER

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Pique Dame, Oper von Pjotr I. Tschaikowski

Dogana, 20:30 Uhr: Tanzsommer, Panorama

Montag, 06. Juli 2015

Ursulinensaal, 15:30 Uhr: Abschlussprüfungen J. Vindl und S. Thaler, Gitarrenklasse R. Schöpf; 18:00 Uhr: Abschlussprüfungen S. Umach, Gesangsklasse V. Brandt & D. Rigatti, Schlagwerkklasse K. Killinger

Musikschule, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde Klasse S. Friedl, Akkordeon

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Weekender, 21:00 Uhr: Repete, Funk Rock

Dienstag, 07. Juli 2015

Ursulinensaal, 11:00 Uhr: Abschlussprüfung S. Sahli, Gitarrenklasse Mag. R. Funes; **16:30 Uhr:** Musizierstunde Klasse R. Krieglsteiner, Posaune; **18:30 Uhr:** Abschlussprüfung C. Erhart, Oboenklasse M. Wierer-Wesdorp

Musikschule, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde Klasse Mag. G. Bachmann, Trompete

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Die Finalisten des Tiroler Musikschulwerks

Mittwoch, 08. Juli 2015

VS Arzl, 10:55 Uhr: Konzert der Bläserklasse, Leitung Mag. S. Moosmann

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Stadtmusikkapelle Landeck

Donnerstag, 09. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, „Liebe, Love, Aimer", European Brass Ensemble

OEZ Innsbruck Christuskirche, 20:00 Uhr: Liedernacht zum Innehalten, Lauschen und Mitsingen mit Helge Burggrabe und Christof Fankhauser

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert M. König (Hall in Tirol)

Freitag, 10. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Brassband Fröschl Hall

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:00 Uhr: Krimidinner „Bis dass der Tod uns scheidet"

Samstag, 11. Juli 2015

pmk, 18:00 Uhr: Straßenfest, live: Fijuka, Hella Comet, Kristy And The Kraks, Zeta Primes, Maschine-Maschine, DJ Badspin & D.E.Y

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Führend in den Niederlanden, Fanfare DSS, Niederlande

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro, Premiere

Sonntag, 12. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 10:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Erstes K.u.k.-Festkonzert, Musik Muri, Schweiz; **19:30 Uhr:** Virtuose amerikanische Blasorchestermusik Orchestra di Fiati della Svizzera italiana

Montag, 13. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Bläserkunst der Klassik. Die Holzbläser des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck.

Dienstag, 14. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Staatsorchester aus Slowenien, Staatliches Slowenisches Militärorchester



Promenadenkonzerte *bieten K.u.K.-Musik in der Kaiserlichen Hofburg im Innenhof.*

© INNSBRUCKER KULTURSOMMER

Freitag, 17. Juli 2015

Marktplatz, 17:00 Uhr: New Orleans Festival, Potua; **19:00 Uhr:** Parasoul; **21:00 Uhr:** Chucky C. & Clearly Blue

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, „Wassermusik" Orchestra di Fiati della Valtellina

Volkskunstmuseum, 19:30 Uhr: Drachenhaut und Rosenmund, Erzählabend mit Musik

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Vollmondbetrachtungen des Luxemburgers Jean-Paul Maes

pmk, 21:00 Uhr: RamboRamboRambo, MonoMonoMono, TurnerTurnerTurner, Sludge Beat

Samstag, 18. Juli 2015

Marktplatz, 17:00 Uhr: New Orleans Festival, Flo's Jazz Casino; **19:00 Uhr:** Marc Stone Band; **21:00 Uhr:** Chucky C. & Clearly Blue

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: 52. Ambraser Schlosskonzert, Carmignola in Neapel

Weekender, 20:30 Uhr: Bizarre Ride, The Pharcyde, Old School Hip Hop

Mittwoch, 15. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Die musikalischen Hausherren, Stadtmusikkapelle Wilten

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Donnerstag, 16. Juli 2015

Marktplatz, 17:00 Uhr: New Orleans Festival, Blues King; **19:00 Uhr:** Charly Augschöll Hotline Band; **21:00 Uhr:** The Tyrolean Ladies Blues Night

Weekender, 19:00 Uhr: Käptn Peng & Die Tentakel von Delphi (DE), Sold out!, Hip Hop, Rap

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Konzert zur Festspieleröffnung, Salzburger Landesblasorchester

Volkskunstmuseum (Kreuzgang), 19:30 Uhr: Wenn die Fetzen fliegen, Erzählabend für Erwachsene

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert H. Ch. Hadwiger (Hall in Tirol)

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Vollmondbetrachtungen des Luxemburgers Jean-Paul Maes, Premiere

Sonntag, 19. Juli 2015

Dom zu St. Jakob, 10:00 Uhr: New Orleans Festival, Gospelmesse mit Gail Anderson

Marktplatz, 11:00 Uhr: New Orleans Festival, Gospel-Brunch mit Chucky C. & Clearly Blue

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 10:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Zweites K.u.k.-Festkonzert, Musikkapelle Toblach

19:30 Uhr: Die Gäste aus Frankreich, Orchestre d´Harmonie de la Ville de Vichy

Volkskunstmuseum, 19:30 Uhr: Wenn die Fetzen fliegen, Erzählabend für Erwachsene

Congress Igls, 18:00 Uhr: New Orleans Festival, Farewell Party mit Chucky C. & Clearly Blue

Montag, 20. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Staatsorchester aus Polen, The Representative Band of the Boarder Guard of the Republic of Poland

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19.30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Die Besten der Jugend Südtirols, Südtiroler Jugendblasorchester

Volkskunstmuseum, 19:30 Uhr: Prinzessin, Wahrheit und die Milchbrüder, Erzählabend mit Gebärdendolmetscher

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Vollmondbetrachtungen des Luxemburgers Jean-Paul Maes

pmk, 21:00 Uhr: Infected Chaos, Oldschool Death Metal

Dienstag, 21. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Von den Besten aus Südtirol, Musikkapelle Villnöß

Mittwoch, 22. Juli 2015

Weekender, 19:00 Uhr: Summer Punk Rock Festival: Less Than Jake, Punk Rock, Ska

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Und zum Abschied ein Zapfenstreich, Militärmusik Kärnten



Die Ska-Allstars LESS THAN JAKE *kommen am 22. Juli im Rahmen vom Summer Punk Festival (u. a. mit Anti-Flag) in den Weekender.*

© JOSIPHOTOGRAPHY

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Vollmondbetrachtungen des Luxemburgers Jean-Paul Maes

Donnerstag, 23. Juli 2015

Weekender, 19:00 Uhr: Summer Punk Rock Festival: Anti-Flag, Punk Rock

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Von den Besten aus Belgien, Royal Symphonic Wind Orchestra, Vooruit Harelbeke, Belgien



Beim Straßenfest der pmk am 11. Juli findet man das Wiener/Berliner-Duo Fijuka im wunderbaren Grenzland von Dance und Soundspielerei wieder.

© CLEMENS SCHNEIDER

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert B.-M. und G. Weinberger (München)

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: 52. Ambraser Schlosskonzert, Die Harfe der Kardinäle

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Vollmondbetrachtungen des Luxemburgers Jean-Paul Maes

Freitag, 24. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Geheimtipp aus Italien, Orchestra di Fiati Val Isonzo

Volkskunstmuseum, 19:30 Uhr: Prinzessin, Wahrheit und die Milchbrüder, Erzählabend mit Musik

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Vollmondbetrachtungen des Luxemburgers Jean-Paul Maes

Samstag, 25. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Brass Band Weltklasse, Leyland Band, England

Volkskunstmuseum, 19:30 Uhr: Russenkuss, Erzählabend

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro Freies heater Innsbruck

20:30 Uhr: Vollmondbetrachtungen des Luxemburgers Jean-Paul Maes

Sonntag, 26. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 10:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Drittes K.u.k.-Festkonzert, Musikverein Liezen, Steiermark

19:30 Uhr: Neujahrskonzert im Sommer, Sächsische Bläserphilharmonie

„Noch einmal verliebt"*, eine wunderbare Geschichte über das „junge Glück" im Alter von Joe DiPietro im Juli und August im Kellertheater.*



© INNSBRUCKER KELLERTHEATER

Volkskunstmuseum, 19:30 Uhr: Prinzessin, Wahrheit und die Milchbrüder, Erzählabend mit Musik

pmk, 20:30 Uhr: Toxic Holocaust, Insanity Alert, Trash Metal

Montag, 27. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19.30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Aus der Europaregion Triest, Triest Wind Band Projekt

Basilika Wilten, 20:30 Uhr: 1. Geistliche Abendmusik, F. Comploi (Brixen)

Dienstag, 28. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Gustav Mahler und seine Zeit, Polizeiorchester Bayern

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: 52. Ambraser Schlosskonzert, Lachrimae

Mittwoch, 29. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Big Band-Jazz auf höchstem Niveau, The 1st Lake of Constance Navy Jazz Orchestra

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Donnerstag, 30. Juli 2015

Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Von den Besten aus Südtirol, Bürgerkapelle Gries bei Bozen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Konzert S. Manfré (Wien)

Freitag, 31. Juli 2015

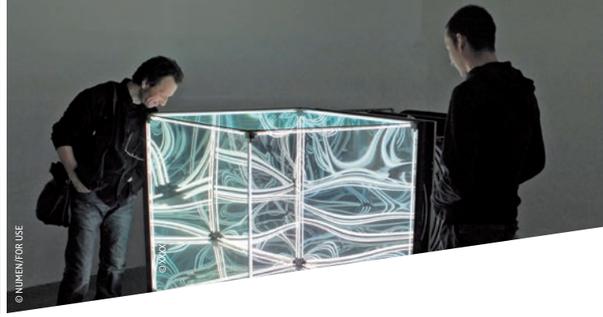
Kaiserliche Hofburg, Innenhof, 19:30 Uhr: 21. Promenadenkonzerte, Die Besten der Jugend Tirols, Tiroler Jugendblasorchester

Kellertheater, 20:00 Uhr: Noch einmal verliebt von Joe DiPietro



© BRADLEY STIRE

Kunstaustausch *New Orleans-Innsbruck in der Galerie im Andechshof.*



© NUMEN/FOR USE

Numen/For Use: *Out of Balance: Eine raumgreifende Installation von Sven Jonke, Christoph Katzler und Nikola Radeljkovic, die gemeinsam das auf Szenographie spezialisierte Kollektiv Numen/For Use bilden. 17. Juli bis 10. Oktober im aut. architektur und tirol.*

Ausstellungskalender

Schloss Ambras

Schlossstraße 20, täglich 10:00-17:00 Uhr, **Echt Tierisch! Die Menagerie des Fürsten, Sonderausstellung zur herausragenden Bedeutung der Tiere an den Habsburger Höfen der Renaissance.** – bis 04. Oktober; **Die Habsburger Porträtgalerie** – bis 31. Oktober; **Glassammlung Strasser. Eine der bedeutendsten Glassammlungen weltweit von der Renaissance bis zum Klassizismus.** – bis 31. Oktober; **Scharfe Kurven, Gemälde von Bartholomäus Spranger** – bis 01. November

Zeughaus

Zeughausgasse, Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr, **Natur-Vernetzt** – bis 11. Oktober

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr. 09:00-17:00 Uhr, Sa./So./Feiertage: 10:00-17:00 Uhr, **So hören Tiere** – bis 31. Dezember

Galerie im Taxispalais

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00-20:00 Uhr; **Welten im Widerspruch, Zonen der Globalisierung** – bis 02. August

BTV FO.KU.S

BTV Stadtforum 1, Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr, **Anders Leben, Luxus der Einfachkeit** – bis 25. Juli

Radiomuseum

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

Neue Galerie

Rennweg 1, Großes Tor, Mi. bis Fr. 11:00-17:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr; **Stefania Strouza, To a certain degree sacredness is in the eye of the beholder, Act V** – bis 25. Juli

Das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo. 09:00-17:00 Uhr, **Krieg an Tirols Grenzen** – bis 27. Dezember; **Terra in Montanis. Fotos von Albert Ceolan zur Europaregion Tirol, Südtirol, Trentino** – bis 13. Juli

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Parallaxen 2015** – bis 31. Dezember, **Front, Heimat. Tirol im ersten Weltkrieg** – bis 01. November; **Michael Strasser** – bis 13. September

Kunstpavillon

Rennweg 8a, Mi. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Widerstand und Amnesie #2, über gescheiterte Utopien, lebendige Mythen und Kolonialität heute, Bisan Abu-Eisheh, Annalisa Cannito, Raja'a Khalid, Emma Wolukau-Wanambwa u. a.** – bis 01. August;

Galerie im Andechshof

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa./So. 15:00-18:00 Uhr, **KünstlerInnen aus New Orleans** – bis 02. August

Tiroler Volkskunstmuseum

Universitätsstraße 2, täglich 09:00-17:00 Uhr, **Mehr als Worte: Zeichen, Symbole, Sinnbilder** – bis 08. November

Galerie Thomas Flora

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr, **Paul Flora, Federzeichnungen** – bis 05. September

Österreichische Nationalbank

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 08:00-13:00 Uhr und 13:30-15:00 Uhr, Do. 08:00-13:00 Uhr und 14:00-16.30 Uhr, Fr. 08:00-13:00 Uhr und 13:30 Uhr-15:00 Uhr, **Gold und Silber lieb ich sehr ... vom Berg zur Münze** – bis 31. Dezember

Stadtsäle

Universitätsstraße 1, Mo. bis Fr. 16:00-20:00 Uhr, Sa. und So. 11:00-18:00 Uhr; **Kunstkäufe 2010 bis 2015** – bis 19. Juli

RLB Kunstbrücke

Adamgasse 1-7, Mo. bis Do. 08:00-16:00 Uhr, Fr. 08:00-15:00 Uhr; **Anna-Maria Bogner, Ester Stocker, Dazwischen** – bis 28. August

artdepot

Maximilianstraße 3/Stöckl-gebäude, Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00-20:00 Uhr und Sa. 11:00-13:00 Uhr, **Christine Pöschl, crème de la crème** – bis 09. Juli

Hofburg Innsbruck

Rennweg 1, täglich 09:00-19:00 Uhr (bis Ende August), ab September 09:00-17:00 Uhr, **Das Letzte im Leben. Sterben und Trauer 1765–2015** – bis 10. Jänner 2016

Galerie Rhomberg

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-12:30 Uhr, **Mel Ramos, Pin-Up Girls** – bis 08. August

Galerie Bernd Kugler

Burggraben 6, Di. bis Fr. 13:00-18:00, Sa. 10:00-12.30 Uhr, **in cooperation with: Laura Bielau, Ben Cottrell, Elmgreen & Dragset, Patrycja German, Anna Kolodziejska, Rosilene Luduvico, Jack Pierson, Katharina Sieverding** – bis 25. Juli

aut. architektur und tirol

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr, **Numen/For Use: Out of Balance** – 17. Juli bis 10. Oktober

Galerie Elisabeth & Klaus Thoman

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr, **Adam & Venus, Carmen Brucic** – bis 29. August

Kunstraum Innsbruck

Maria-Theresien-Straße 34/Arkadenhof, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-15:00 Uhr; **Zhanna Kadyrova, Alterations** – bis 22. August


© KULTURSOMMER.INNSBRUCK (2)

Das Festival am Berg:
Nordkette Wetterleuchten macht's möglich.

Innsbrucker Kultursommer lädt zum sommerlichen Musikgenuss

Einen Sommer ohne Kultur gibt es in Innsbruck seit mehr als 20 Jahren nicht mehr. Die Landeshauptstadt pflegt diese Tradition und hat damit viele Fans gewonnen. BesucherInnen aus dem Ausland lieben das vielfältige Angebot genauso wie Einheimische.

Im Juni gibt die Musik im Rahmen des Innsbrucker Sommers den Ton an. Der Genremix bietet für jeden Geschmack etwas. „Innsbruck informiert" bietet einen chronologischen Kurzüberblick. Das gesamte Programm gibt es online auf www.kultur-sommer.at.

Promenadenkonzerte: 07. Juli bis 02. August

Die Innsbrucker Promenadenkonzerte gehören zu den Flaggschiffen des Kultursommers Innsbruck. Insgesamt treten heuer 34 Orchester und Ensembles aus zehn europäischen Ländern auf. Zwölf davon sind aus Nord- und Südtirol sowie aus sechs anderen österreichischen Bundesländern.
Als Besonderheit 2015 gelten die sonntäglichen Matineen, die insgesamt vier K.u.k-Konzerte, die Kurzkonzerte der FinalistInnen des Tiroler Musikschulwerks und die Internationalität der Orchester.

galerie22a »Leben mit Kunst«
Dietmar Klimbacher
lädt Sie und Ihre Freunde zum Besuch der Ausstellung:
20 Jahre Galerie 22a
Malerei – Radierungen – Fotos – Zeichnungen:
Franz Thurner, Hans Salcher, Arthur Luiz Piza, Carmen Selma, SETCH, Birgit Sauer, Selina Saranova, Brigitte Schalhaas, Teresa Präauer, Carmen Pfanner
Dauer: 20. Juli bis 25. August 2015

Franz Thurner, Badende, Öl/LW, 1978
Wilhelm-Greil-Straße 15/1 • A-6020 Innsbruck • Tel. 0664/382 65 73 • office@galerie22a.at • www.galerie22a.at
Öffnungszeiten: Mo – Fr von 10 – 12 Uhr, Mo – Do von 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

art didacta: 11. bis 17 Juli

Künstlerische und handwerkliche Weiterbildung für AnfängerInnen und Fortgeschrittene bietet seit 37 Jahren die art didacta. Heuer findet die Fortbildungsveranstaltung wieder in der HTL Bau und Kunst, Trenkwalderstraße 2 statt.

New Orleans Festival: 12. bis 19. Juli

Immer zur selben Zeit wird in Innsbruck das Flair von New Orleans zelebriert. Mit dem New Orleans Festival hält die Landeshauptstadt das Motto „Keep swingin'!" hoch. Bei der Veranstaltung musizieren MusikerInnen aus Louisiana und Tirol gemeinsam. Stargast ist der Saxophonist Chucky C. – von seinen Fans „The King of Feelgood" genannt – mit seiner Band Clearly Blue. Auch zahlreiche Tiroler Stars sind beim Festival vertreten. Wieder mit im Programm: eine Vielzahl an Vor- und Nebenveranstaltungen wie die durch Innsbruck marschierende STB Dixie Train Marching Band, die Konzerte auf der Seegrube, dem Patscherkofel und im Bierstindl.

Parallel dazu findet in der Galerie im Andechshof der Innsbrucker Teil der Kooperationsausstellung mit dem Fine Art Department der Universität von New Orleans statt. Von 01. Juli bis 02. August stellen die Künstlerinnen Vanessa Centeno und Bradley Stire dort aus. Die Eröffnung findet am 29. Juni um 18:00 Uhr statt.

Ambraser Schlosskonzerte: 14., 23., 28. Juli und 04. August

Die Innsbrucker Festwochen beginnen wieder mit den Ambraser Schlosskonzerten. Im Konzertprolog der Innsbrucker Festwochen werden mit dem Geiger Giuliano Carmignola, den Sopranistinnen Roberta Invernizzi und Anna Prohaska, der Tiroler Harfenistin Margret Köll, der Flötistin Dorothee Oberlinger und dem Cembalisten Florian Birsak international führende Persönlichkeiten der Alten Musik zu erleben sein. Werke von Pandolfi Mealli und Viviani lassen dabei Innsbrucker Hofmusikgeschichte lebendig werden. Höhepunkt der Ambraser Schlosskonzerte sind die klingenden Porträts (04. August) des Musikers Giovanni Antonio Pandolfi Mealli.

Nordkette Wetterleuchten: 18. und 19. Juli

Auf 2.000 Metern Seehöhe warten zwei Tage lang vibrierende Elektro-Musik und Lagerfeuer-Romantik. Beim diesjährigen Happening sind DJ Tulson, VANO, Julian und der Fux, Birkenshtok und pusic records soulsystem mit dabei. Am Sonntag wird ab 10:00 Uhr zur Bergsofa Lounge geladen.

Ausstellungstipps

Die Ausstellung auf Schloss Ambras zeigt bis Ende September exotische Tiere, Vögel, Hunde und Pferde, welche an den Habsburger Höfen im 16. Jahrhundert zu finden waren. Ergänzt wird die Ausstellung mit Kunstkammerstücken, Naturalien aus Elfenbein und Rhinozeroshorn, Gemälden, Zeichnungen und Kupferstichen, außergewöhnlichen Tierstudien und -porträts von Albrecht Dürer, Giambologna, Georg Hoefnagel, Roelant Savery und Paolo Veronese. Die Stadt Innsbruck präsentiert mit der Ausstellung „Stadt – Kunst – Innsbruck" im Stadtsaal-Gebäude bis 19. Juli ihre Kunstankäufe vom November 2010 bis heute. Das Gesamtbudget dafür liegt bei rund 350.000 Euro.


***Mit Chucky** auf der Bühne liegt New Orleans' Flair in der Luft.*

Die Ausstellung zeigt 66 Tiroler KünstlerInnen und insgesamt 148 Werken auf mehreren Ebenen im Stadtsaal-Gebäude. Zugleich haben die BesucherInnen die Gelegenheit, das Gebäude noch einmal zu begehen, bevor es kurz nach der Ausstellung im Zuge des Neubaus des „Haus der Musik" abgerissen wird. Zudem wird ein vom Stadtarchiv/Stadtmuseum gestalteter historischer Rückblick auf das Stadtsaalgebäude und das Modell des Siegerprojektes des neuen Hauses ausgestellt.
Der Eintritt und das Rahmenprogramm sind kostenlos. Bis Jänner 2016 läuft die Ausstellung aus Anlass des Gedenkjahrs zum Tod von Kaiser Franz Stephan von Lothringen in der Innsbrucker Hofburg. Unter dem Titel „Das Letzte im Leben – eine Ausstellung zu Sterben und Trauer (1765 – 2015)" werden Geschichten über die vielen Traditionen rund um das Thema aufgezeigt. KR

Nature Inn Motion

Von 20. bis 23. Juli findet heuer der Filmworkshop des Innsbruck Nature Film Festivals für alle Jugendlichen bis 25 Jahre im Mühlauer Fuchsloch statt. Der Fokus liegt auf Natur und Umwelt. Dabei präsentieren erfahrene WorkshopleiterInnen crashkursartig die Grundkenntnisse des Filmens, sodass bald ein eigener Kurzfilm produziert werden kann, der bewertet wird. Dem/der SiegerIn winken 1.000 Euro.

Infos und Anmeldung unter
www.inff.eu bzw.
david.arnold@inff.eu
oder +43 664 54 37 648.
Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro.

Innsbrucker Footballverein dreht groß auf



© MARKUS STIEG

Die SWARCO Raiders Tirol sind eine Tiroler Erfolgsgeschichte. Sportlich gehören die Footballer seit mehr als zehn Jahren zu den besten Teams Europas. Zu den Heimspielen pilgern mehrere tausend ZuschauerInnen. Der Nachwuchs des Vereins zählt ebenfalls zum erfolgreichsten in Österreich.

Derzeit haben die SWARCO Raiders Tirol rund 500 Mitglieder. Allein 150 davon sind im Football-Nachwuchs aktiv. Weitere 90 Mitglieder sind im Nachwuchs des Cheerleadings angemeldet. Kürzlich stattete Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer dem Verein einen Besuch ab. Dabei beantwortet Clubmanager Dr. Peter Schwazer einige interessante Fragen zum Verein.

Die SWARCO Raiders sind einer der größten Sportvereine der Tiroler Landeshauptstadt. Wie erklären Sie sich die Faszination American Football bei uns?
Diese Faszination ist gewachsen – genau wie unser Verein. Über die Jahre konnten wir immer mehr Leute für unseren Sport begeistern. Ich denke, es ist die Mischung aus Sport und Entertainment, die die Leute so fasziniert. Ein weiterer Faktor ist der sportliche Erfolg. Ist man dauerhaft erfolgreich, nehmen einen die Medien und die Menschen ganz anders wahr.

Zu den Anfängen des Vereins: Wie war das damals?
Das war alles sehr einfach. Wir hatten viele Hürden zu überspringen und bekamen wenig Anerkennung. Für Football hatte keiner etwas übrig. Aber die Pioniere der Raiders haben mit viel Herzblut und auch mit etwas Glück sehr engagiert gearbeitet und hier etwas Besonderes aufgebaut. Heute gelten die SWARCO Raiders als das Aushängeschild des American Football in Europa – und nicht nur Footballvereine eifern uns und unseren Ideen nach.

Wie würden Sie die SWARCO Raiders in drei Worten beschreiben?
Innovativ. Heimatverbunden. Fan-nah.

Welche Fähigkeiten zeichnen einen guten Footballer aus?
Das ist doch das Besondere am American Football: Es ist egal, ob ein Spieler groß oder klein, dick oder dünn ist. Jeder findet im Football seine Position, seine Rolle. Wichtig ist nur, dass man mit Herzblut und Leidenschaft bei der Sache ist.

Welchen Stellenwert hat die Jugendarbeit in Ihrem Verein?
Einen unheimlich großen. Die Nachwuchsarbeit ist das A und O. Viele unserer jungen Spieler der Kampfmannschaft haben schon als Kids bei uns gespielt. Auch im Cheerleading setzen wir stark auf den Nachwuchs. Und die Kids sehen, was sie bei uns erreichen können. Das ist ein toller Antrieb.

Legionär oder Eigenbau – vor diese Frage wird jeder Trainer gestellt. Wie wird in Ihrem Verein damit umgegangen?
Wie schon erwähnt ist der Nachwuchs das Fundament unseres Vereins. Die Eigenbauspieler werden immer einen großen Anteil am Erfolg haben. Denn nur wer eine breite Basis hat, kann auch langfristig erfolgreich sein. Dennoch sind wir der Meinung, dass eine bestimmte Anzahl an externen Spielern dem Sport sehr gut tut. Die Amerikaner betreiben Football ganz anders als wir. Sie lernen das Spiel von klein auf. Sowohl vom Talent-Level als auch von der Erfahrung her sind uns die Amerikaner einen Schritt voraus. Deshalb sind sie so wichtig für den Sport.

Welche Werte werden in Ihrem Verein groß geschrieben?
Kameradschaft, Verantwortungsbewusstsein, Disziplin, Ehrgeiz und Leidenschaft sind uns sehr wichtig – egal ob beim Training, am Spieltag, im Büroalltag oder bei den Cheerleadern. Und bei allen darf der Spaß nicht fehlen.

Wenn sich jemand dafür interessiert, die Sportart Football auszuüben, was muss er bzw. sie tun?
Er bzw. sie muss seine/ihre Sportklamotten packen und zum Training kommen. Wir sind eine große Familie und jedes neue Familienmitglied ist herzlich willkommen. Alle Informationen zu uns und unseren Teams gibt es auf unserer Homepage.

Wie schaut es mit weiblichen Mitgliedern in Ihrem Verein aus?
Also, ein weibliches Football-Team haben wir aktuell nicht, sind aber schon am Planen, um eventuell 2016 mit einem Raiders Ladies Team an den Start gehen zu können.

Thema Trainingszentrum: Die Planungen laufen auf Hochtouren. Was wünschen Sie sich von Seiten der Stadt?
Dass die Bagger auffahren. Spaß beiseite, die Stadt Innsbruck steht mit vollem Elan hinter der Sache und unterstützt uns in jeglicher Hinsicht.





Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstags-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Juli-Programm:

Donnerstag, 02. Juli 2015

Besuch des Freilichtparks Ötzidorf

Treffpunkt: 10:30 Uhr Innsbruck Hauptbahnhof
Abfahrt: 10:57 Uhr Richtung Landeck-Zams
Fahrtkosten: Kostenfrei mit Jahres-Ticket Senioren, Hin- und Retour € 25,60 für Erwachsene, € 18 mit Vorteilscard Senioren
Museumskosten mit Führung: € 6,30
Einkehr: Gasthof Andreas Hofer in Umhausen.
Danach: Führung im Freilichtpark Ötzidorf
Heimfahrt: 16:46 Uhr von Umhausen, Ankunft in Innsbruck 18:03 Uhr
Anmeldung erforderlich unter:
Tel.: +43 512 5331-7580
Organisation und Begleitung:
Gabriele Schlögl vom SZ Wilten

Donnerstag, 09. Juli 2015

Besuch im Jenbacher Museum

Zu sehen ist die Geschichte Jenbachs und die Sonderausstellung: Sepp Forcher – vom Hüttenwirt zum Moderator
Treffpunkt: 12:45 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck, Halle oben
Abfahrt: 13:13 Uhr ab Innsbruck
Fahrtkosten: Kostenfrei mit Jahres-Ticket Senioren
Hin- und Retour: € 16 für Erwachsene
€ 8 für Senioren
Museumskosten: € 6 einschließlich Führung
Heimfahrt: 17:06 Uhr von Jenbach
Anmeldung erforderlich bis 03.07. 2015 unter:
Tel.: +43 512 5331-7570
Organisation und Begleitung:
Joh. Lore Alexander, SZ Saggen und Dreiheiligen

Donnerstag, 16. Juli 2015

Kegelpartie Gasthof Tengler, Höttinger Au 60

Anfahrt: Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt
Treffpunkt: 15:00 Uhr im Lokal, Ende 17:00 Uhr, Jausenmöglichkeit vor Ort
Organisation und Begleitung:
Mag. (FH) Petra Hrassnig SZ O-Dorf

Donnerstag, 23. Juli 2015

Hohe Birga – Birgitz – Archäologisches Museum

Die Führung wird ungefähr 1 Stunde durch den Wald führen (gutes Schuhwerk!). Danach schauen wir uns einen Film im Museum an und besichtigen die Ausstellung.
Abfahrt: 13:20 Uhr IBK Hauptbahnhof Steig E, Regionalbus 4162 Richtung Grinzens
Kosten: Kostenfrei mit Jahres-Ticket Senioren
Tagesticket für Erwachsene: € 7
Tagesticket mit Vorteilscard Senioren: € 5
Kosten für die Führung – Museumsbesuch:
Freiwilligen Spenden
Nachher: Einkehr in ein gemütliches Café
Anmeldung erforderlich unter:
Tel.: +43 512 5331-7580 Gabriele Schlögl
Organisation und Begleitung:
Klaus Dieter Schneider vom SZ Mühlau/Hötting

Donnerstag, 30. Juli 2015

Besuch des Augustinermuseums in Rattenberg

Es versteht sich als regionales Museum mit religiösem Schwerpunkt. Schwerpunkte der Sammlung sind Gotische Skulpturen, Gold- und Silberschmiedearbeiten sowie religiöse Volkskunst.
Treffpunkt: 13:00 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck oben beim Lift
Abfahrt: 13:28 Uhr in Innsbruck
Fahrtkosten: Kostenfrei mit Jahres-Ticket Senioren. € 18,40
Hin- und Retour für Erwachsene: € 13
mit Vorteilscard für Senioren
Museumskosten: € 5
Danach: Einkehr
Anmeldung: Tel.: +43 512 5331-7580
Organisation und Begleitung:
Gabriele Schlögl (SZ Wilten)

Programm mit Vorbehalt!

Samstagsöffnung ein voller Erfolg

Am 07. März gab die Innsbrucker Stadtbücherei den Startschuss zur Samstagsöffnung. Seither kann nicht nur unter der Woche, sondern auch samstags von 10:00 bis 16:00 Uhr gestöbert werden. Die erweiterten Öffnungszeiten kommen bei der Bevölkerung gut an – dies beweisen die Zahlen: Am Pfingstsamstag wurde erstmals die 1.000er Marke der Entlehnungen geknackt.

„Die Entwicklung in den vergangenen Wochen und Monaten hat gezeigt, dass die erweiterten Öffnungszeiten das Leseparadies Stadtbücherei gerade für Familien und Berufstätige noch attraktiver machen", fasst Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer zusammen. „Seit der ersten Samstagsöffnung hat sich die Zahl der Entlehnungen am Samstag um 100 Prozent gesteigert", schildert die Referentin der Stadtbücherei, Kathrin Mader-Walch. Mit 515 Entlehnungen wurde begonnen, am Pfingstsamstag waren es 1.088.



© STADT INNSBRUCK

Die Stadtbücherei in Zahlen

Die Bücherei in der Colingasse beherbergt 42.500 Medien. Im Jahr 2014 wurden 313.700 Entlehnungen und 78.000 BesucherInnen gezählt. 93 Veranstaltungen mit insgesamt 1.300 TeilnehmerInnen standen auf dem Programm. Im Vernetzungsprojekt „INNSBOOK – mit einem Leseausweis in zehn Büchereien" stehen den InnsbruckerInnen insgesamt 83.000 Medien zum Ausleihen zur Verfügung: www.innsbook.at AA

SCHOCK DEINE LEHRER UND LIES EIN BUCH!

Hol Dir Deinen Leseausweis in der Stadtbücherei Innsbruck und mach mit beim Sommerleseclub! kids.tyrolia.at/infos-zum-sommerleseclub.html

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
www.stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Sommer-Leseclub
Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

.tirol
Domains für alle!
www.nic.tirol

Holen Sie sich jetzt Ihre .tirol-Domain!
Schnell zugreifen und Wunschadresse sichern.
Alle Details auf www.nic.tirol

Tirol ist einzigartig.
Jetzt auch im Internet.
.tirol
UNSERE DOMAIN



© SHUTTERSTOCK.COM/IVONNE WIERINK

9 Fragen – 9 Antworten: Mein Haustier macht Urlaub

Die Urlaubszeit stellt TierbesitzerInnen immer wieder vor besondere Herausforderungen. Manchmal geschieht es auch, dass sich UrlauberInnen in eine Katze, die sich ihr Fressen erbettelt oder in den streunenden Hund mit den ausdrucksvollen Augen „verlieben" und diese aus Mitleid mit nach Hause nehmen wollen. Das städtische Veterinäramt hat für Sie Antworten auf häufige Fragen rund um Haustiere und Urlaub.

1. Darf ich Tiere aus dem Urlaub mit nach Hause nehmen?

Davon ist dringend abzuraten, denn Tiere sind keine Urlaubsmitbringsel! Österreich hat zum Import von Tieren strenge Einfuhrregelungen, die sich, je nach Land, von wo aus das Tier eingeführt wird, unterscheiden. Die genauen Einfuhrbestimmungen finden Sie auf www.ibkinfo.at/haustiere+urlaub, aber auch unter www.innsbruck.gv.at unter Leben|Soziales/Tierhaltung und auf der Seite des Gesundheitsministeriums www.bmv.gv.at unter Schwerpunkte/Reiseinformationen. Sie können sich aber auch gerne an das städtische Amt für Veterinärwesen wenden, das gerne für Auskünfte bereitsteht.

2. Welche Probleme können auftreten, wenn ich ein Tier vom Ausland mit nach Hause nehme?

Häufig fungieren diese „Urlaubsmitbringsel" als Überträger ansteckender Krankheiten. Das heißt, sie sind eine ernstzunehmende Bedrohung für die menschliche Gesundheit, wie auch für die heimische Tierwelt und die daheim gebliebenen Haustiere. Die Tollwut beispielsweise ist in Österreich seit 2008 nicht mehr aufgetreten. Durch illegal importierte Tiere kann diese virale Erkrankung, die auch auf den Menschen übertragbar ist (Zoonose), wieder auftreten.

3. Was passiert mit illegal eingeführten Tieren?

Werden Tiere ohne gültige Papiere bzw. Impfungen nach Österreich gebracht, muss der/die „neue BesitzerIn" damit rechnen, dass das Tier auf eigene Kosten in eine mehrmonatige Quarantäne, die in einer Einzelbox ohne sozialen Kontakt erfolgt, genommen oder in das Herkunftsland zurückgeschickt wird. In extremen Fällen kann sogar eine Euthanasie veranlasst werden.

4. Wie kann ich diesen bemitleidenswerten Tieren dennoch helfen?

Nur durch flächendeckende Kastrationen vor Ort kann weiteres Tierleid langfristig vermieden werden. Es ist daher auf jeden Fall zielführender, eine ortsansässige Tierschutzorganisation mit einer Spende zu unterstützen. Damit können die Kosten für Futter und medizinische Versorgung gedeckt werden.

5. Worauf muss ich achten, wenn ich mein Haustier mit in den Urlaub nehmen möchte?

Wenn Sie mit Ihrem Haustier Österreich verlassen wollen, brauchen Sie für Ihr Tier einen EU-Heimtierausweis, den Ihr Tierarzt ausstellt. Ein Hund muss laut österreichischem Tierschutzgesetz außerdem mit einem Mikrochip gekennzeichnet und registriert sein. Die Mikrochipnummer sowie die Daten des/der TierbesitzerIn und die Impfdaten werden im EU-Heimtierausweis eingetragen, der stets griffbereit sein sollte und auf Reisen mitgeführt werden muss.
Über die Bestimmungen des Urlaubslandes sowie die Rückreise nach Österreich informieren Sie sich bitte beim städtischen Veterinäramt.

Wichtige Kontaktadressen

Referat für Veterinärwesen
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 1033
post.veterinaerwesen@innsbruck.gv.at

Städtische Wasenmeisterei
Triendlgasse 17
24h-Servicetelefon: +43 512 5360 7455

Tierschutzverein für Tirol
24h-Servicetelefon: +43 664 27 45 964
info@tierschutzverein-tirol.at

6. Wo kann ich mein Haustier unterbringen, wenn ich allein in den Urlaub fahren möchte?

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, Ihr Haustier bei Nachbarn oder Bekannten unterzubringen, informieren Sie sich über private Tierpensionen, z. B. unter www.tierschutzverein-tirol.at – Kontakt.
Zu oft geschieht es, dass Haustiere ausgesetzt werden, weil keine Unterbringung gefunden wird. Ihr Haustier ist ein Familienmitglied und sollte als solches behandelt wird. Eine Aussetzung hat es nicht verdient! Der Tierschutzverein für Tirol wird mit Ihnen gemeinsam eine Lösung finden.

7. Ich habe während ihres Urlaubes die Haustiere von Bekannten in Pflege. Der Hund ist mir weggelaufen. Was kann ich tun?

Versuchen Sie Ruhe zu bewahren. Informieren Sie Nachbarn und Bekannte, dass der Hund entlaufen ist. Versuchen Sie Ihre Mitmenschen z. B. durch einen Aushang in Lebensmittelgeschäften aufmerksam zu machen. Ersuchen Sie die städtische Wasenmeisterei oder sonstige Stellen (Tierschutzverein für Tirol und Tierärzte in Ihrem Umkreis) um Auskunft.

8. Welchen Vorteil bringt der Chip für mein Haustier?

Der Mikrochip ist die beste Möglichkeit, Ihr Haustier schnell wieder an den/die TierbesitzerIn zurückbringen zu können. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Tier registriert ist und die Daten immer aktuell sind. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Ihr Haustier ordnungsgemäß registriert ist, steht Ihnen das städtische Veterinäramt für Auskünfte gerne zur Verfügung.

9. Wo erfahre ich, ob ein herrenloses Tier aufgegriffen wurde?

Erste Anlaufstelle für Auskünfte ist auch hier die städtische Wasenmeisterei. Die öffentliche Bekanntmachung von behördlich aufgefundenen herrenlosen Tieren erfolgt über einen Aushang an der elektronischen Amtstafel unter www.innsbruck.gv.at sowie über eine Info an den Tierschutzverein Tirol. VL

Mehr Infos unter: www.ibkinfo.at



Das Stadtteil-Quiz

Mariahilf/St. Nikolaus Teil 2

1. Von wem wurde die Pfarrkirche Mariahilf erbaut?
a) Hans Sieberer
b) Andrä Maurer
c) Christoph Gumpp

2. Wann wurde die „Musikkapelle Mariahilf" (heute Stadtmusikkapelle Innsbruck – Mariahilf/St. Nikolaus) gegründet?
a) 1905
b) 1922
c) 1939

3. Wer war der erste Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Mariahilf?
a) Anton Saurer
b) Hans Stuchetz
c) Johann Warter

4. Seit wann gibt es das im Stadtteil ansässige Kino am heutigen Standort?
a) 1959
b) 1969
c) 1976

5. Welche der beiden Pfarrkirchen (Mariahilf oder St. Nikolaus) verfügt über einen Friedhof?
a) beide
b) Mariahilf
c) St. Nikolaus





© STADT INNSBRUCK, STADTMUSIKKAPELLE INNSBRUCK-MARIAHILF/ST. NIKOLAUS, J. AISTLEITNER, A. TOLMO











Lösung vom Stadtteil-Quiz
1c; 2b; 3b; 4a; 5a; 6c; 7c; 8a; 9b; 10a

6. Was ist die ehemalige Knabenvolksschule in St. Nikolaus heute?
a) Volksschule
b) SeniorInnenheim
c) Berufsschule

7. Über wie viele Bücher verfügt die Bücherei in der VS Mariahilf?
a) ca. 700
b) ca. 1.100
c) ca. 1.500

8. Was befindet sich in der Weiherburggasse 2?
a) Pfarre St. Nikolaus
b) Tourismusschulen Villa Blanka
c) Weiherburg

9. Wie lang ist der Weiherburgsteg?
a) Rund 80 Meter
b) Rund 100 Meter
c) Rund 120 Meter

10. Wie heißt das bekannte Stadtteilfest dieses Stadtteils?
a) Stadtteilfest Anpruggen
b) Stadtteilfest Mariahilf/St. Nikolaus
c) Stadtteilfest Marialaus

SUMMER-SCHOOL
intensive Vorbereitung auf alle Prüfungen im September/Oktober
Gruppen-Einzelunterricht
NHK®-100%-Geld-zurück-Garantie
NHK Nachhilfe Köll
0512/567336 • www.nhkoell.at



AUDIO VERSUM
ABENTEUER HÖREN
6020 Innsbruck, www.audioversum.at

Drei Gebäude mit besonderer Funktion bereichern die Landeshauptstadt

Im Westen wie auch im Osten Innsbrucks wird fleißig gebaut und gewerkelt. Dies ist nicht zuletzt am Fortschritt der Bauarbeiten zur Feuerwache Wilten, zum Zentralbauhof und zum Turnleistungszentrum erkennbar. Gleich drei besondere Gebäude lieferten im Juni Gründe zum Feiern.


© D. HOFER

Die Freude über das neue Sportparadies war den Anwesenden rund um Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer anzusehen. *Mit ihr feierten Friedrich Manseder (Präsident Österreichischer Fachverband für Turnen), Reinhard Eberl (Geschäftsführung Landessportrat), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Robert Mader (Präsident Landesfachverband für Turnen Tirol) und Sportamtsvorstand Romuald Niescher (v. l. n. r.) die Eröffnung.*

Erweitertes Turnleistungszentrum eröffnet

Im Zuge des Umbaus des Turnleistungszentrums O-Dorf wurden die Sprungtische verlängert sowie eine Trainingsfläche für den Schwebebalken und ein Bereich für die Jugend geschaffen. Darüber hinaus verfügt die Tiroler Landeshauptstadt nun auch über eine wettkampftaugliche Halle für rund 150 BesucherInnen. Insgesamt entspricht die Anlage nun den erforderlichen sporttechnischen Vorschriften der internationalen Reglements.

Das Projektmanagement der von LAAC Architekten geplanten Erweiterung lag bei der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG). Der westseitige Zubau zur Bestandsturnhalle wurde als selbstständiges Objekt realisiert. Die Baukosten belaufen sich auf rund 1,6 Millionen Euro, die Finanzierung erfolgt durch die Stadt Innsbruck, das Land Tirol und den Bund. Die Kosten für die thermische Sanierung des Bestands schlagen mit 295.000 Euro zu Buche.

Firstfeier des Zentralbauhofs

Nach dem Abbruch des alten Zentralbauhofgebäudes erfolgte im Oktober 2014 der Spatenstich für den Neubau des Werkstätten- und Verwaltungsgebäudes, vor kurzem wurde die Firstfeier begangen. Das Ziel hinter der Errichtung des neuen Gebäudes ist die Zusammenlegung der auf unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet verteilten Bauhöfe im Gewerbegebiet Rossau. Dadurch werden Synergieeffekte genutzt und das freigewordene Areal in der Bachlechnerstraße – der Bauhof West – der Hörimplantate-Firma MED-EL für eine notwendige Erweiterung zur Verfügung gestellt. Durch die Übersiedlung des Bauhofes Ost wird Platz für rund 120 Wohnungen in der Bienerstraße frei.

Durch den Neubau können zudem die administrativen Aufgaben der Bauhöfe zentral gesteuert werden. Die Arbeiten verlaufen planmäßig, sodass der Übergabe am Jahresende nichts im Weg steht. Die Stadt investiert insgesamt rund 9,6 Mio. Euro.


© A. AISTLEITNER

Überzeugten sich davon, dass der multifunktionale Zentralbauhof Gestalt annimmt (v. l.): *IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Stadtrat Andreas Wanker, Gemeinderat Markus Stoll (Stellvertreter des Vorsitzenden des IIG-Aufsichtsrates), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Architekt Stephan Hoinkes, Christoph Totschnig (Bereichsleiter/Prokurist Strabag) und Amtsvorstand Josef Mühlmann (Straßenbetrieb)*



Mit einem großen Fest *wurde die moderne Feuerwache im Westen der Stadt eröffnet.*

© M. WANKER

Innsbrucks modernste Feuerwache

Der bauliche Zustand des alten Gebäudes machte den Neubau der Feuerwache Wilten unumgänglich. Besonders die direkte Anbindung an die Autobahn A12 birgt einen wesentlichen Vorteil und optimiert künftig die Betriebsabläufe. Der Neubau wurde vom Innsbrucker Architekturbüro Neuschmid/Kleinheinz geplant. Bauherr des 3,04 Millionen Euro Projektes (inklusive Hochwasserschutzmaßnahmen) war die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft. Im Erdgeschoß sind der Kommandoraum, die Umkleiden, Nebenräume sowie die Fahrzeughalle mit vier Boxen untergebracht. Eine Treppe führt ins Obergeschoß, in welchem sich der Schulungsraum, ein Büro sowie der Jugendraum und Nebenräume befinden. Da eine Teilfläche des Grundstückes als Retentionsbereich für den Geroldsbach vorgesehen ist, wurde das Feuerwehrgebäude aufgeständert. Das geradlinig organisierte Gebäude könnte zu einem späteren Zeitpunkt um ein Katastrophenschutzlager im Osten erweitert werden. KR/AA

Ohren lieben Neuroth – seit 108 Jahren

Ihre Ohren sind Wunder der Natur, einzigartig wie ein Fingerabdruck, jederzeit im Einsatz und das 365 Tage im Jahr. Daher können Ihre Ohren mit der Zeit müde werden.

Schätzungen zufolge leidet jeder fünfte Österreicher an einer Hörminderung.
Hörgeräte bringen verloren geglaubte Lebensqualität wieder zurück und schenken ihren Trägern Hör-Genuss der höchsten Stufe.
Voraussetzung dafür ist die Wahl der richtigen Technologie und Bauform.

> Hörgeräte gibt es in **vielen Preisklassen,** aus denen Sie frei wählen können.

> In einem **ausführlichen Beratungsgespräch** finden Sie die optimale Lösung.

> Jedes Hörgerät ist eine **individuelle Maßanfertigung**, die Ihren Bedürfnissen entspricht.

> Während des **kostenlosen Probetragens** können verschiedene Hörgeräte im Alltag miteinander verglichen werden.

Qualifizierte Neuroth-Mitarbeiter stehen jederzeit für umfassende Services und Fragen rund ums Thema Hören zur Verfügung.
Als zusätzlichen Kundenservice übernimmt Neuroth auch die Abrechnung mit der zuständigen Krankenkasse.

Tausende zufriedene Kunden vertrauen auf Neuroth – vertrauen auch Sie auf Österreichs führenden Hörakustiker!

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Markku Lällä, Hörakustik-Meister


Foto: Neuroth

Kontakt

Neuroth-Fachinstitute
Innsbruck • Maria-Theresien-Str. 57
Tel 0512/56 60 15

Innsbruck • Museumstraße 22
Tel 0512/58 89 27

Kassendirektverrechnung!
www.neuroth.at

Blitzlichter

Malen wie Altbischof Stecher

Unter der künstlerischen Leitung des bekannten Tiroler Malers Hans Seifert (1. v. r.) wurden Bilder des verstorbenen Altbischofs Reinhold Stecher von SchülerInnen des BG/BRG Sillgasse neu interpretiert. Als Vorlage dafür dienten den jungen KünstlerInnen Skizzen, Entwürfe und bereits fertiggestellte Bilder Stechers. Bei der Präsentation der Bilder im Rathaus zeigte sich Bürgermeisterin Oppitz-Plörer begeistert von den Kunstwerken. Diese sind fixer Bestandteil des Buchprojekts „Bischof Reinhold. Und Wir!" für das auch das Innsbrucker Stadtoberhaupt einen Beitrag – eine Kurzgeschichte – geliefert hat. Der Reinerlös des Buchverkaufs geht an die beiden Hilfsprojekte „Wasser zum Leben" und „Arche Tirol". Initiiert wurde das Projekt von Tony Obergantnig (6. v. l.), Harald Pittl (Direktor BG/BRG Sillgasse, 2. v. l.) begleitet seine Schülerinnen. DH



© D. HOFER



© FRAUEN IM BRENNPUNKT

Großeinsatz der „adolfinchen" bei der Feuerwehr

Viel zu erleben und zu bestaunen gab es für die Kinder der Kindergruppe „adolfinchen" vom Verein Frauen im Brennpunkt bei ihrem Besuch bei der Berufsfeuerwehr. Sie besichtigten etwa ein Feuerwehrauto, befragten Feuerwehrmänner nach ihren Erlebnissen und konnten sogar selbst einen Brand löschen. Zum Dank sangen die Dreijährigen, die nun wissen, wie sie sich im Falle eines Feuers verhalten sollen, der Berufsfeuerwehr ein eigenes Feuerwehrlied. AA



© D. HOFER

Der Kindergarten Lönsstraße gartelt

Richtiges Garteln, Grundlagen der gesunden Ernährung sowie auf die Regionalität der unterschiedlichen Produkte zu achten: Das alles lernen die Kinder des Kindergarten Lönsstraße spielerisch beim „Kindergartln" – einem Projekt des N.E.u.E. Vereins. Stadtrat Ernst Pechlaner (2. v. r.) überzeugte sich selbst von den grünen Daumen der Kinder. Danny Böttger, Dominik Kronthaler (beide N.E.u.E. Verein) sowie Kindergartenleiterin Monika Hartungen (hinten v. l. n. r.) präsentierten das Projekt. Dieses konnte in Kooperation mit dem Umweltbildungsprogramm, dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck und dem Umweltverein Tirol etabliert werden. AA



© INNSBRUCKER FERIENZUG

Das Abenteuer ruft

Mit dem Innsbrucker Ferienzug und dem TeenXpress steht den Kindern und Jugendlichen der Tiroler Landeshauptstadt wieder ein Sommer voller Abenteuer bevor. Von 11. Juli bis 13. September garantieren die beiden Veranstaltungsreihen Action, Spannung und Spaß. 387 Veranstaltungstermine stehen beim Ferienzug, 75 Termine beim TeenXpress zur Auswahl. Obwohl das Erfolgsprogramm des Ferienzuges heuer bereits in die 28. Runde geht, gibt es keine Spur von Alterserscheinungen. Neben Altbekanntem stehen 117 neue Termine beim Ferienzug sowie 28 neue Termine beim TeenXpress zur Auswahl. AA

AVANTI
DESIGNER-MÖBEL-OUTLET
WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

KISSEN
versch. Motive,
100 % Baumwolle,
ca. 50 x 30 cm, je
€ 9,95



UHR
Metall und Glas,
ø 76 x H 95 cm
€ 129.-

DIE PERFEKTE COUCH
FÜR JEDEN GESCHMACK!

-20 %
AUF ALLE POLSTERMÖBEL*
*nur mit Coupon

Innsbruck
[Greif Center]
Andechsstraße 85
A 12/Ausfahrt Ost
Tel. 0512-33533-0

Fügen
[bei Wetscher]
Zillertalstraße 31
Tel. 05288-600-88
avanti@wetscher.com

* Aktion gültig von 26.06. bis 09.07.2015.
Nicht für Bestpreisartikel, bestehende Aufträge, bereits reduzierte Ware, Gutscheine und Dienstleistungen.
Diese Vorteilsaktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

WWW.AVANTI-MOEBEL.COM

Blitzlichter



© D. HOFER

Die neue Sportbroschüre ist da

In feinster Kleinarbeit haben die MitarbeiterInnen des Sportamts unter der Leitung von Romuald Niescher (Amtsvorstand, 2. v. r.) die Sportbroschüre 2015 erstellt. Darin finden sich alle Sportvereine, Sportplätze sowie viele Freizeitgestaltungsmöglichkeiten der Tiroler Landeshauptstadt. Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann (4. v. r.) zeigte sich bei der Präsentation der Broschüre in der Sportanlage Wiesengasse stolz. DH

Gut ausgestattet für Alkmaar

Innsbrucks junge AthletInnen, die bei den International Children's Games Ende Juni in Alkmaar teilnahmen, wurden bestens dafür ausgestattet: Bei der offiziellen Einkleidung überreichte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gemeinsam mit Sportamtsleiter Romuald Niescher sowie Georg Spazier (Geschäftsführer innsbruck tirol sports gmbh) den jungen SportlerInnen und BetreuerInnen jeweils eine Trainingsjacke sowie andere nützliche Utensilien. Die Wettkämpfe fanden von 24. bis 29. Juni in Holland statt. Im kommenden Winter wird Innsbruck Austragungsort der Schülerspiele sein. DH



© V. LERCHER





© V. LERCHER

Deaflympics bald in Innsbruck?

Bereits dreimal brannte das Olympische Feuer in der Tiroler Landeshauptstadt. Bald könnte es ein viertes Mal entfacht werden – geht es nach den VertreterInnen des International Comittee of Sports for the Deaf (ICSD). Diese traten kürzlich mit der Anregung, Innsbruck zum Austragungsort der 19. Winter-Gehörlosen-Spiele 2019 (Deaflympics) zu machen, an Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer heran. Diese zeigte sich offen für die Veranstaltung. Die ersten Gespräche verliefen positiv, weitere folgen.
„Deaflympics" setzt sich aus dem englischen Begriff für „taub" (deaf) und „Olympics" (Olympische Spiele) zusammen. Diese finden alle vier Jahre, ein Jahr nach den Olympischen Spielen, statt. Die Deaflympics sind vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) anerkannt. An den Paralympics nehmen Gehörlose bisher nicht teil. DH

Ideale Vorbereitung im Olympiazentrum

Skispringer Gregor Schlierenzauer, Tennisspielerin Patricia Mayr-Achleitner oder Skeletonstar Janine Flock sind einige der bekannten Namen, die sich im Olympiazentrum Campus Tirol/Innsbruck auf ihre Wettkämpfe vorbereiten. Diese Ehre kommt nun auch den Innsbrucker TeilnehmerInnen der im Jänner 2016 stattfindenden International Children's Games (ICG) zuteil. Eine enge Zusammenarbeit des Zentrums mit der Stadt Innsbruck sowie das Bestreben des städtischen Sportamts waren ausschlaggebend dafür. Der Umfang des Leistungsangebots im Olympiazentrum erstreckt sich über unterschiedliche Tests, eine fortlaufende Betreuung, kontinuierliche Auswertungen sowie individuell erstellte Trainingspläne, die genau auf die Bedürfnisse der ICG-TeilnehmerInnen abgestimmt werden. DH



© D. HOFER

Gratulation an die NMS Gabelsberger

Seit Ende Mai dürfen sich die Schüler der vierten Klasse der NMS Gabelsberger Tiroler Meister im Flagfootball nennen. Nach dem Sieg ihrer Klasse im Duell mit den Innsbrucker Teilnehmern konnten sie auch die tirolweite Entscheidung gewinnen. Damit haben sich die Sieger, deren Schulschwerpunkt eigentlich Technik ist, auch für die österreichischen Meisterschaften, die am 18. und 19. Juni in Salzburg stattfanden, qualifiziert. Dabei erreichten die Burschen der 4. Klasse den sensationellen 3. Platz. DH



Von laufenden und abgeschlossenen Bauarbeiten


© A. ASTLEITNER

***Bereits am Tag der Eröffnung – am 17. Juni** – nahmen Werner Enk (Land Tirol, Sachgebiet Brücken- und Tunnelbau), Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Denise Giesinger (Tiefbau – Planung) und Radkoordinator Helmut Krainer (v. l.) den neuen kombinierten Rad-Fußweg auf der Freiburger Brücke unter die Lupe.*

Ob Brückenadaptierungen, Straßenausbauten oder Pflasterungen – in Innsbruck ist einiges los. Um den Überblick nicht zu verlieren, hat „Innsbruck informiert" die Arbeiten des städtischen Tiefbauamtes zusammengefasst:

Noch bis Ende Juli wird der Leopold-Knebelsberger-Weg von der neuen Anna-Dengel-Straße zum Kranebitterbodenweg gebaut. Dieser wird der Zugang zum neuen Kindergarten in Kranebitten sein. Ebenfalls mit Ende Juli wird der Ausbau der Mentlgasse abgeschlossen. Über den gesamten Sommer hindurch werden die vom Stadtsenat beschlossenen Sanierungen und Asphaltierungen von Fahrbahnen und Gehsteigen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt.

Sperre der Karwendelbrücke notwendig

Nach dem Umbau der Freiburger Brücke für einen kombinierten Rad- und Fußweg starteten Ende Juni nun auch die Arbeiten zur Verbreiterung des Steges an der Karwendelbrücke. Bis etwa Mitte Oktober muss die Brücke für FußgängerInnen gesperrt werden, die Umleitung erfolgt über die Freiburger Brücke. Nach dem Umbau können auch RadfahrerInnen die Karwendelbrücke passieren.

Außerdem wird auf der Fritz-Konzert-Brücke das Geländer erneuert. Es wird dort aber keine Verkehrsbehinderungen geben.

Die Pflaster- und Asphaltierungsarbeiten im nördlichen Abschnitt der Wilhelm-Greil-Straße konnten Ende Juni fertiggestellt werden. Die Bäume werden im Herbst gepflanzt. AA

TIROLER VOLKSSCHAU SPIELE
TELFS 2015
23. Juli - 29. August
www.volksschauspiele.at
Karten +43 5262 62013



UND RAHMEN-PROGRAMM

FLIEGENDE HITZEN UA
Lorenz Gutmann / Veronika Eberl
DER HUND, DER HUND UA
Georg Ringsgwandl
VOLPONE –
Der Tanz der Erbschleicher
Ben Jonson / Stefan Zweig
SCHLIESSLICH BLEIBT MAN JA NICHT IMMER 17 UA
Katharina Thalbach singt Brecht-Lieder

Ein neuer Fuß- und Radweg an der Sillinsel


© K. SCHEIBER

***Peter Brandsma (Grünanlagen/Planung und Bau), Radkoordinator Helmut Krainer, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und Amtsvorstand Walter Zimmeter (Tiefbau, v. l.)** räsentierten die neue Fuß- und Radwegverbindung.*

Ende Mai eröffnete Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider offiziell den neuen Fuß- und Radweg und die dazugehörige Verweiloase bei der Sillinsel. „Die Stadt Innsbruck legt großen Wert auf einen kontinuierlichen Ausbau der Radwege. Nachhaltige Mobilität ist ein Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt und sich direkt auf die Lebensqualität der Innsbruckerinnen und Innsbrucker auswirkt", ist sich die Vizebürgermeisterin sicher. Der neue Fuß- und Radweg dient als Verbindung vom Sillpark in Richtung Dreiheiligen. Er beginnt am Sillsteg, führt den Sillkanal entlang bis zur neuen Brücke und mündet in die König-Laurin-Straße. KS


© D. HOFER

***Die SchülerInnen der VS Pradl-Leitgeb** setzten gemeinsam mit dem Lehrpersonal und Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (links) ein Zeichen für mehr Sicherheit auf dem Schulweg.*

Sicherer Schulweg zur Volksschule Pradl-Leitgeb

Die Sicherheit der jüngsten InnsbruckerInnen liegt der Stadtregierung sehr am Herzen. Nach einer Anfrage des Elternvereins und der Schulleitung wird im Spätsommer die Anlage der Schutzwege vom bzw. zum Pradler Platz übersichtlicher gestaltet. Ebenso werden die Parkplätze unmittelbar vor der Pradler Kirche näher zur Pradler Straße verlegt. Derzeit werden die Kinder einerseits durch Missachtung von Geschwindigkeitsbeschränkungen sowie durch ein- und ausparkende Fahrzeuge gefährdet. Andererseits parken Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen oder sie dort abholen, vorschriftswidrig auf Sperrflächen. Die geplanten Maßnahmen versprechen einen sicheren Schulweg für die Pradler Kinder. KS



Viele gemeinsame Kilometer auf dem Weg der Ehe

Ein Diamantenes bzw. Goldenes Hochzeitsjubiläum ist bewundernswert und deshalb gebührend zu feiern: Insgesamt 31 Jubelpaare kamen am 27. Mai in die Orangerie/Congress, um gemeinsam – auf Einladung der Stadt Innsbruck – ihre Hochzeitsjubiläen zu feiern. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer überbrachte die Glückwünsche der Stadt Innsbruck: „Sie, liebe Jubelpaare, haben in den vergangenen 50 und 60 Jahren so manche Bergstraße befahren und sich in den Tälern hoffentlich nicht zu lange aufgehalten. Also ganz im Sinne Ihres Versprechens ‚in guten wie in schlechten Zeiten' sind Sie an den Forderungen der Straße des Alltages als Paar gewachsen und bestanden gemeinsam die Prüfungen des Lebens." Nach der offiziellen Übergabe der Jubiläumsgabe des Landes Tirol, die in den 1970er Jahren durch den damaligen Landeshauptmann Eduard Wallnöfer initiiert wurde, verbrachten die Diamantenen und Goldenen Hochzeitspaare gemütliche Stunden bei Kaffee, Kuchen und Harfenmusik. VL



© DIE FOTOGRAFEN (3)

Diamantene Hochzeiten

Februar 2015

Edeltrud und Dr. Walter **Schmid** (14.02.)

Marianna und Adolf **Pramsoler** (21.02.)

März 2015

Gertrud und Albuin **Mairhofer** (28.03.)

Anna Christina und Dr. Gunther **Nagele** (28.03.)

April 2015

Hildegard und Heinrich **Kuster** (12.04.)

Erika und Helmut **Dörfler** (16.04.)

Hermine und Karl **Pittracher** (21.04.)

Gerda und Adolf **Plattner** (29.04.)

Rosa und Josef **Neurauter** (30.04.)



© SHUTTERSTOCK.COM

Goldene Hochzeiten

Juni 2014

Brigitte und Dr. Peter **Pernthaler** (06.06.)

Oktober 2014

Elisabeth und Hermann **Seeberger** (02.10.)

November 2014

Josefine und Helmut **Zeber** (06.11.)

Jänner 2015

Bärbel und Rudolf **Fassl** (26.01.)

Februar 2015

Dorothea und Leonhard **Wolkenstein-Rodenegg** (09.02.)

März 2015

Viktoria und Gerd **Hirsch** (04.03.)

Grete und Helmut **Anselm** (06.03.)

Silvia und Günter **Haberer** (06.03.)

Hannelore und Martin **Haslacher** (12.03.)

Renate und Josef **Bergmann** (13.03.)

Imma und Mag. Dr. August **Zotter** (18.03.)

Heiderose und Heinrich **Plattner** (19.03.)

Christine und Hermann **Glei** (27.03.)

April 2015

Agnes und Josef **Guggenberger** (03.04.)

Renate und Manfred **Schützenhofer** (03.04.)

Christel und Anton **Strickner** (20.04.)

Klara und Walter **Rissbacher** (22.04.)

Hildegard und Johann **Senn** (22.04.)

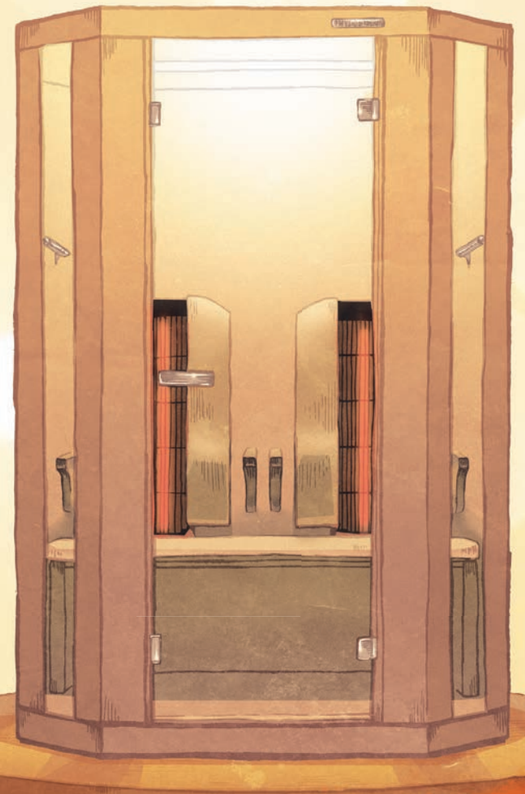
Maria-Luise und Nikolaus **März** (24.04.)

Lydia und Erich **Poscharnik** (26.04.)

Waltrud und Erich **Schwienbacher** (27.04.)

Margarethe und Ing. Günther **Eckl** (29.04.)

20 JAHRE
PHYSIO≋THERM
20% Rabatt
auf alle Modelle der
Ergo-Balance Linie
15. Juni – 31. Juli 2015
Physiotherm Infrarotkabinen
DIE BESTE WÄRME FÜR IHRE GESUNDHEIT



Mehr Informationen erhalten Sie in einem Beratungscenter in Ihrer Nähe oder unter der kostenlosen Infohotline 00800 4637 2768, per E-Mail unter infrarot@physiotherm.com oder auf www.physiotherm.com
www.physiotherm.com/20Jahre
/Physiotherm


© SHUTTERSTOCK.COM/DENIS PONNIRATOV

Eheschließungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

13. Mai 2015
Florian Anton **Kalischnig** und Patricia Elisabeth **Rieger**, beide Innsbruck

15. Mai 2015
Markus **Steiner** und Katja Barbara **Schöpf**, beide Innsbruck

Constantin **Call**, Innsbruck, und Anna-Isabella Maria **Ittner**, Wien

René **Schuß** und Katharina Theresia **Zöchling**, beide Innsbruck

Marc Friedrich **Waldner** und Silvia Mathilde **Buchauer**, beide Innsbruck

Markus Dietmar **Leutgeb** und Franziska Waltraud **Kerle**, beide Innsbruck

Florian Dieter **Spiegl** und Marina **Gassler**, beide Inzing

Mehmet **Şahan** und Yonca **Tilki**, beide Innsbruck

16. Mai 2015
Martin Georg **Prast** und Elisabeth Anna **Wiedemayr**, beide Innsbruck

Peter Alfred **Puschnig** und Manuela **Agosta**, beide Innsbruck

Enrico Aristidès Zeno **Sachetti** und Elke Martina **Neuner**, beide Innsbruck

Ilyas **Coşkun**, Innsbruck, und Funda **Kavak**, Jenbach

19. Mai 2015
Christian Wolfgang **Thoma** und Henriette Elfriede Maria **Wilhelm**, beide Innsbruck

Martin Stephan **Öfner** und Maja **Komes**, beide Innsbruck

23. Mai 2015
Ronald Andrés **Jiménez Zamora** und Theresa Anna Lisa **Maringer**, beide Innsbruck

Dr. med. univ. Christian Herbert Wilhelm **Fürrutter** und Mag.ª phil. Bernadette Maria **Borr**, beide Innsbruck

Mario Kurt **Lindenthaler** und Mag.ª rer. nat. Bianca Maria **Unterberger**, beide Innsbruck

29. Mai 2015
Markus Thomas **Thanner** und Barbara Angela **Gruber**, beide Innsbruck

30. Mai 2015
Peter Kurt Michael **Schober**, Birgitz, und Alexandra Marina **Stengg**, Innsbruck

Mag. iur. Daniel Christian Maria **Pichler** und Mag.ª iur. Evelyn **Nocker**, beide Innsbruck

Dr. med. univ. Christoph Manfred **Müller**, Lans, und Dr.in med. dent. Stephanie Martina Cornelia **Bauer**, Innsbruck

Jared Simon **Egger** und Nora Viola **Dubsek**, beide Innsbruck

05. Juni 2015
Mag. rer. soc. oec. Paul Josef **Hahn**, Innsbruck und Mag.ª iur. Christina Fabiola **Lucchese**, Hatting

Thomas **Zeber** und Ines **Reich**, beide Innsbruck

Mario **Kapusin** und Corinna Maria **Pilsinger**, beide Innsbruck

06. Juni 2015
Christian Kurt **Huber** und Sandra Friederike **Biehler**, beide Innsbruck

Helmuth Franz **März** und Dr.in med. univ. Ingrid Maria **Schuster**, beide Innsbruck

Bernhard **Egger** und Sanela **Tomić**, beide Innsbruck

Ing. Markus Norbert **Hussl** und Maria Elisabeth **Hartl**, beide Zirl

Martin **Kohlmaier** und Marianne **Ecker**, beide Innsbruck

13. Juni 2015
Roland **Felbermayr** und Jasmin **Bauer**, beide Innsbruck

Kristijan **Piljanović** und Ines **Pokrajčić**, beide Völs

Lukas Benedikt **Rauch** und Maria Johanna Theresia **Silbermann**, beide Innsbruck

Josef Helmut **Lindner** und Christine Brigitta **Scharringer**, beide Innsbruck

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Mai 2015
Laurenz **Kreidl** (03.05.)
Emma **Haun** (04.05.)
Sarah **Hegen** (04.05.)
Luka **Rajnović** (04.05.)
Daris **Draganović** (05.05.)
Wujie **Huang** (05.05.)
Leon Jerome **Jungwirt** (05.05.)
Lina **Möltner** (06.05.)
Benjamin Peter **Triendl** (06.05.)
Pius Johann **Reich** (06.05.)
Hannah Viktoria **Rosam** (06.05.)
Andrej **Savić** (06.05.)
Lara Julia **Zangerl** (06.05.)
Nina Elisabeth **Garber** (07.05.)
Hannah **Gaugg** (07.05.)
Julian **Pfurtscheller** (07.05.)
Valentin **Pfurtscheller** (07.05.)
Moritz **Rauchenbichler** (07.05.)
Amy **Scheiring** (07.05.)
Laura Bettina **Knoflach** (08.05.)
Lena **Perger** (08.05.)
Sophie **Sailer** (08.05.)
Marco Peter Hubert **Auer** (09.05.)
Noel Karl **Mathis** (09.05.)
Clara Maria **Plank** (09.05.)
Arya **Mühlthaler** (09.05.)
Halil Hüseyin **Solmaz** (09.05.)
Ben **Kranebitter** (10.05.)
Elias **Weiskopf** (10.05.)
Julia **Ploschnik** (11.05.)
Lia **Schatz** (11.05.)
Franziska **Tibeth** (11.05.)
Leon **Felder** (12.05.)
Noah **Felder** (12.05.)
Madeleine Louisa **Mark** (12.05.)
Elisa **Luzzi** (13.05.)
Julian Philipp **Raich** (13.05.)
Annalena Christiane Christina **Sampt** (14.05.)
Elif **Öcal** (14.05.)
Samuel **Blersch** (15.05.)
Niels Ingmar Rüdiger **Emshoff** (15.05.)
Lionel Thiago **Mantuano** (15.05.)
Marilena **Spiess** (15.05.)
Adrian **Smith** (15.05.)
Joshua **Auer** (16.05.)
Florian **Kiafar** (17.05.)
Chinonso Julian **Uzochukwu** (17.05.)
Jasmin Maria **Ortner** (17.05.)
Mert **Şener** (18.05.)
Elizan **Eker** (19.05.)
Emma Josefine **Girardi** (19.05.)
Luisa **Jahn** (19.05.)
Liah Sandra **Landler** (19.05.)
Laura **Pirckmayer** (19.05.)
Max Andreas **Alessandri** (20.05.)
Ulrich Reinhardt **Helml** (20.05.)
Hannah Alice **Kofler** (20.05.)
Isabella Rosalie Bina **Todeschini** (20.05.)
Mia Mira Estefania **Marinković** (21.05.)
Minela **Beganović** (22.05.)
Klemens Georg Philipp **Hörmann** (22.05.)
Samuel Lukas **Lang** (22.05.)
Madlen **Brecher** (23.05.)
Stefan **Holz** (23.05.)
Mert **Baysan** (24.05.)
Emma **Kirchmair** (25.05.)
Gabriel **Babić** (26.05.)
Anil **Kurt** (26.05.)
Lina **Kurt** (26.05.)
Kassian Konstantin **Kätzler** (26.05.)
Julian **Lanthaler** (27.05.)
Franz-Josef Helmuth **Kauth** (28.05.)
Gabriela Maria **Kauth** (28.05.)
Greta Lina **Hörtnagl** (28.05.)
Heidi Frieda **Smith** (28.05.)
Ömer Şerif **Çonkara** (28.05.)
Jakob **Andraschofsky-Maier** (29.05.)
Dominik **Fiegl** (29.05.)
Besa **Krasniqi** (29.05.)
Jakob Alois **Neurauter** (29.05.)
Hannes Martin **Geißler** (29.05.)
Elisa Florentina **Benassor** (29.05.)
Marie **Kofler** (30.05.)
Philipp Raphael **Schatz** (30.05.)

Juni 2015
Sofia Martina Daniela **Haupt** (01.06.)
Frida Josephine **Pertl-Piegger** (01.06.)
Matteo-Lui **Keusch** (01.06.)
Vitus **Santer** (01.06.)
Muaz Abdullah **Doğan** (02.06.)
Theresa **Eberharter** (02.06.)
Valentina **Sanoll** (02.06.)
Selin **Keklik** (03.06.)
Lorenz Martin **Kolbitsch** (03.06.)
Jana **Seebacher** (03.06.)
Tomas **Endrighi** (04.06.)
Joel-Fabrice **Kawuljak** (04.06.)
Aurelia **Weinold** (04.06.)
Emilia **Weinold** (04.06.)
Eugen Anton **Windbichler** (04.06.)
Klara **Filipović** (05.06.)
Cabaleiro Manuel **Gschnitzer** (05.06.)
Emma Frieda **Pirolt-Mader** (05.06.)
Louis Stefan **Mair** (05.06.)
Nicklas **Poštrk** (05.06.)
Elias André **Kiechl** (05.06.)
Ben Luke **Bellaire** (06.06.)
Selena **Djordjević** (06.06.)
Felix **Krismer** (06.06.)
Sahra Mae **Schiller** (06.06.)
Lorenz **Niederkofler** (06.06.)
Jannis Armin **Traxler** (06.06.)
Johanna **Heinz** (07.06.)
Clara Luisa **Majorkovits** (07.06.)
Alperen **Coşkun** (08.06.)
Lucia **Steiner Tolić** (08.06.)
Leo **Strigl** (09.06.)



Mutter-Eltern-Beratung
Landessanitätsdirektion für Tirol
6020 Innsbruck, An-der-Lan-Straße 43
Tel.: +43 512 260135

→ **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
Montag von 09:30-11:30 Uhr
Sommeröffnungszeiten:
Juli wöchentlich, August geschlossen bis 07. September; Ab 14. September wieder wöchentliche Beratung

→ **Angergasse 18, Schule**
1.+3.+5. Donnerstag im Monat von 14:30-16:30 Uhr
Am 06. August entfällt die Beratung.

→ **An-der-Lan-Straße 41–43**
Mittwoch 10:00-12:00 Uhr

→ **Dr.-Glatz-Straße 1**
Donnerstag 09:30-11:30 Uhr

→ **Falkstraße 26, Jugendhaus**
Montag 09:30-11:30 Uhr

→ **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
1. Mittwoch 14:00-16:00 Uhr

→ **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
Dienstag 09:30-11:30 Uhr, Sommeröffnungszeiten: 14./28. Juli, 11./25. August
Ab 01. September wieder wöchentliche Beratung

→ **Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim**
Dienstag 09:30-11:30 Uhr

→ **Wörndlestraße 2**
Dienstag 14:00-16:00 Uhr

Sterbefälle

Mai 2015

Josef **Massl**, 88 (01.05.)
Erich **Aumayer**, 66 (02.05.)
Serafina Emma **Immler**, 86 (02.05.)
Dr. Gebhard **Weitz**, 82 (03.05.)
Melanie Andrea **Villgrattner**, 43 (03.05.)
Johann Georg Max **Köchler**, 77 (03.05.)
Elisabeth **Jaworek**, 92 (03.05.)
Anny **Cermak**, 92 (04.05.)
Ernestine **Brunner**, 93 (04.05.)
Maria Magdalena **Apperl**, 61 (04.05.)
Gabriele Elisabeth **Haginger**, 49 (05.05.)
Franz Werner **Mummert**,71 (05.05.)
Johanna Maria **Wendl**, 88 (06.05.)
Karl **Schuchter**, 89 (06.05.)
Esther **Zabernig**, 88 (06.05.)
Horst Rudolf **Hartl**, 64 (06.05.)
Aloisia **Tramposch**, 87 (06.05.)
Maria **Zinner**, 100 (07.05.)
Franz **Metzler**, 69 (07.05.)
Anna **Stangl**, 88 (07.05.)
Hermann **Brenner**, 80 (08.05.)
Gertraud **Palkowits**, 92 (08.05.)
Aloisia **Siller**, 83 (08.05.)
Dietmar **Kodela**, 58 (08.05.)
Irma **Roner**, 88 (08.05.)
Bosiljka **Burgic**, 79 (09.05.)
Ilse **Trafoyer**, 96 (10.05.)
Albert **Figl**, 89 (10.05.)
Ida Katharina **Eigentler**, 95 (10.05.)
Friedrich **Jordan**, 76 (11.05.)
Robert **Garber**, 58 (11.05.)
Edith **Benko**, 89 (11.05.)
Siegfried **Schubert**, 78 (12.05.)
Erna **Lener**, 88 (12.05.)
Helga Elfriede **Oberschmid**, 76 (12.05.)
Maria **Stroschneider**, 101 (12.05.)
Alois **Gritscher**, 83 (12.05.)
Alma **Burtscher**, 83 (13.05.)
Margarethe **Pollendinger**, 88 (13.05.)
Anna Hilda **Prieth**, 91 (13.05.)
Alois **Salchner**, 91 (13.05.)
Rosa **Huter**, 95 (14.05.)
Dr. med. univ. Martin Kurt **Pöll**, 52 (14.05.)
Rada **Kostic**, 60 (14.05.)
Siegfried **Markl**, 76 (14.05.)
Anna **Senn**, 80 (14.05.)
Maria **Dworak**, 96 (14.05.)
Hermine **Kutil**, 68 (14.05.)
Josef **Niederacher**, 93 (15.05.)
Johann **Kiechl**, 70 (17.05.)
Nihadiye **Cengiz**, 62 (17.05.)
Maria **Profanter**, 100 (18.05.)
Gertrud Rosina Anna **Gruber**, 83 (18.05.)
Bruno Clemens **Schwendinger**, 92 (19.05.)
Johanna **Proxauf**, 82 (19.05.)
Dr. Elisabeth **Zemmer**, 83 (19.05.)
Richard **Fatycz**, 46 (21.05.)
Mathilde **Peer**, 72 (21.05.)
Đulzar **Hodža**, 79 (21.05.)
Oswin **Möderle**, 80 (21.05.)
Alois Georg **Stöckl**, 67 (25.05.)
Benno **Brunnsteiner**, 73 (28.05.)
Mathilde **Maier**, 94 (28.05.)
Annemarie **Marehart**, 76 (29.05.)
Helmut **Herburger**, 60 (29.05.)



→ Bürgerservice & Seniorenbüro
Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien,
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 08:00-17:30 Uhr sowie
Fr. 08:00-12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill
Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. und Do.
09:00-12:00 Uhr
sowie
Mi. 14:00-18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:
Mo. 14:00-18:00 Uhr,
Mi. und Fr. 09:00-12:00 Uhr

→ Fundservice
Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011,
Fax 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at

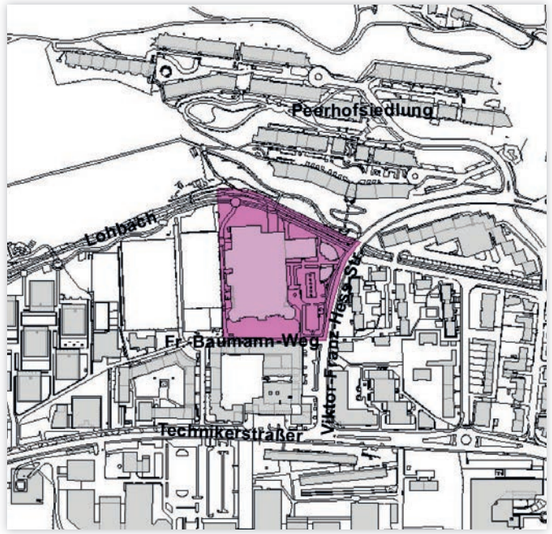
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08:00-13:00 Uhr

Im Zeitraum von 05. Mai 2015 bis 09. Juni 2015 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
2 Geldbeträge, 2 Geldbörsen (schwarz und braun)

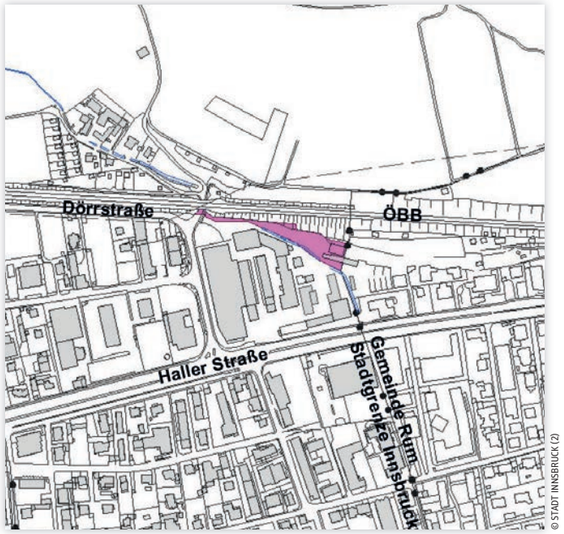


Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 18. Juni 2015 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



HW-B10 (2. Entwurf)



AL-Ö35

© STADT INNSBRUCK (2)

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B10, Hötting West, Bereich östlich des Sportplatzes zwischen Viktor-Franz-Hess-Straße, Franz-Baumann-Weg und Lohbach (als Änderung der Bebauungspläne Nr. 23/w und 23/w1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) 2. Entwurf
Zum aufgelegten Bebauungsplanentwurf ist eine Stellungnahme eingegangen, dieser kann im 2. Entwurf entsprochen werden.

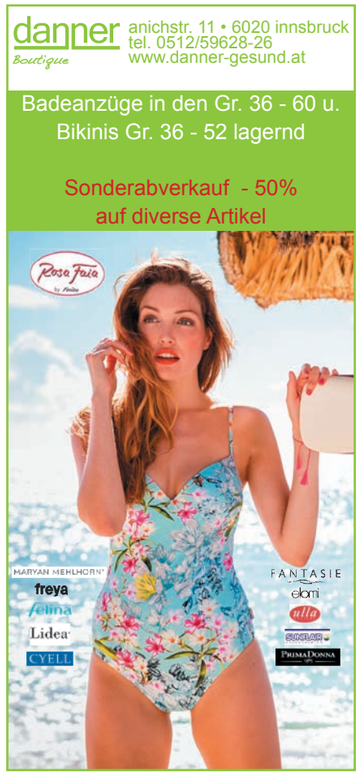
Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. AL-Ö35, KG Arzl, Bereich nördlich Haller Straße, zwischen Dörrstraße, ÖBB-Trasse und Gemeindegrenze (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002) gem. § 32 TROG 2011
Im Genehmigungsverfahren für die Änderung des Flächenwidmungsplanes hat sich herausgestellt, dass ebenfalls die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes erforderlich ist.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, einsehbar. **Die Auflegung erfolgt vom 26. Juni 2015 bis einschließlich 31. Juli 2015**

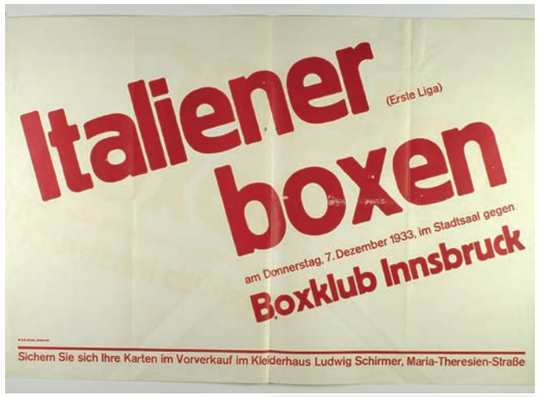
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat
Dipl. Ing. Maizner e.h.
(Baudirektor)











© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (4)

Plakate zu Veranstaltungen und Ausstellungen:
„Jugend mit Ziel", „Österreichische Buchwoche", „Italiener boxen" und „Gesund und sicher durchs Leben".

Raum für alle

Die Innsbrucker Stadtsäle als Veranstaltungsort

von Barbara Thaler

Als im März 1953 der offizielle Startschuss für den Wiederaufbau der zerbombten Innsbrucker Stadtsäle fiel, konnte das Gebäude in der Universitätsstraße bereits auf eine lange Geschichte als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum der Stadt zurückblicken.

Seit der Eröffnung des Redoutengebäudes im Jahr 1890 gingen in den Stadtsälen viele Bälle, Kongresse und Konzerte über die Bühne. Die Säle etablierten sich sehr bald als zweckmäßiger Auftrittsort für Weltstars wie den Tenor Joseph Schmidt aber auch für skurrile Kleinkünstler wie den Magier Winterri. Die Innsbrucker Messe richtete sich mit einer Jagdausstellung im Stadtsaalgebäude ein, das überdies großen Boxveranstaltungen einen Austragungsort bot. Ab 1896 fanden Sitzungen des Gemeinderates im Adlersaal statt und am 09. März 1938 schlug im Großen Stadtsaal eine historische Stunde: Der letzte Kanzler der Ersten Republik, Kurt Schuschnigg, kündigte eine Volksabstimmung für die Unabhängigkeit Österreichs an.

Auch in der NS-Zeit blieb die Bedeutung des Stadtsaales als Veranstaltungsort ungebrochen groß, bis im Dezember 1944 Bombentreffer weite Teile des Gebäudes zerstörten. Obwohl der Große Stadtsaal in der Nachkriegszeit vorerst unbenutzbar blieb, wurden angesichts der großen Raumnot bald Nachnutzungen beschlossen. Das Stadtsaal-Café wurde zum Klubheim für den Französisch-Österreichischen-Verband umfunktioniert und im Keller eröffnete 1947 das „Kleine Welttheater Innsbruck". Verbliebene bespielbare Räume im Stadtsaalgebäude machten die notdürftige Aufrechterhaltung des Veranstaltungsbetriebes möglich. Ausstellungen, Vorträge und Lesungen wurden in den Provisorien abgehalten, boten aber keine Lösung für die akute Saalmisere.

Rund um den Wiederaufbau

Um diesem Missstand entgegenzutreten, wurde 1952 der Wiederaufbau der Stadtsäle beschlossen. Die damals vorliegende Planung sah vor, dass der Große Stadtsaal bis Herbst 1953 für Veranstaltungen nutzbar sein sollte. Verzögerungen der Bauarbeiten führten zu einer ungewöhnlichen „Teilnutzung". Während in einem Teil des Gebäudes gebaut wurde, veranstaltete man gleichzeitig Kongresse, Ausstellungen und Bälle in den bespielbaren Teilen. Diese ungewöhnliche Behelfslösung wurde nötig, da es an repräsentativem Raum in Innsbruck fehlte. Prestigeträchtige Tagungen wie der Tuberkulose Kongress 1953 oder der bereits angekündigte Faschingsball 1955 sollten aber trotzdem abgehalten werden. Diese Veranstaltungen hemmten nicht nur zusätzlich den Baufortschritt, sie hatten auch zur Folge, dass das neue Gebäude bereits vor der Fertigstellung für ein breites Publikum zugänglich war.

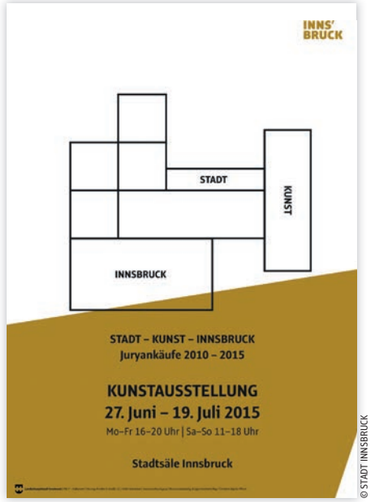
Der Presse gab dieser „halbfertige" Zustand Anlass zu heftiger Kritik an den Verantwortlichen, Architekt Franz Baumann und Ingenieur Karl Steiner. Neben der Bauzeitverzögerung wurde vor allem die angebliche Verkleinerung der Säle moniert. Beanstandet wurde auch die Veranstaltungstechnik: Abdunkelung, Beleuchtung, Lautsprecheranlage und Beheizung seien problematisch. Kaltes Neonlicht würde den Damen bei gesellschaftlichen Anlässen „Totenblässe" verleihen. Auch wurde das Gerücht gestreut, dass es nur eine Steckdose für die beiden Stadtsäle gäbe und daher ein Staubsaugerkabel von 50 Meter Länge nötig sei, um die Böden zu säubern.

Angesichts solch behaupteter Mängel ließen sich Baumann und Steiner nur durch eine mediale Berichtigung von einer Klage abhalten. In mehreren Zeitungsartikeln mussten der Unterschied zwischen halbfertigen und angeblich unterlassenen Baumaßnahmen des unvollendeten Projektes klargestellt werden. Besonderer Wert wurde auf die Feststellung gelegt, dass insgesamt 21 Steckdosen vorhanden seien, von denen 20 für den Besucher nicht sichtbar installiert wurden.

Übergabe des großen Stadtsaales

Am 18. Februar 1955 wurde der Große Stadtsaal mit dem V. Symphoniekonzert unter der Leitung von Musikdirektor Kurt Rapf als Festraum für musikalische Großveranstaltungen übergeben. Die Einweihung der Stadtsaalorgel erfolgte am 20. Jänner 1956 durch Alois Forer.

Während die Innsbrucker Bevölkerung die neuen Veranstaltungsräume freudig annahm und die Stadtsäle sich rasch als Veranstaltungsraum etablierten, wurde in Fachkreisen noch lange und heftig über die Akustik diskutiert. 1955 waren Schüsse aus den Stadtsälen zu hören. Nach genaueren Nachforschungen stellte sich heraus, dass Techniker des Österreichischen Rundfunks mittels Schreckschusspistole eine akustische Messung durchführten. Der Stadtsaal sollte auf seine Rundfunktauglichkeit geprüft werden. Seine Größe übertraf jene des Saales des Wiener Funkhauses und kam somit für die Radioübertragung von großen Orchestern in Frage.



© STADT INNSBRUCK

Wie die Ausstellung „Stadt - Kunst - Innsbruck" beweist, *wird das Stadtsaal-Gebäude auch heute noch als Veranstaltungsort genutzt.*

Abschluss der letzten Etappe

Mit der Eröffnung der Kammerspiele 1959 sowie der Fertigstellung des Stadtsaal-Cafés und dem darüber liegenden Mehrzweckraum 1960 war die letzte Etappe des Stadtsaalbaues abgeschlossen. Wie sehr die Stadtsäle die Veranstaltungslandschaft prägten, zeigte sich 1964. Nach einem Konzert der Kernbuam brach am Abend des 24. Juli ein Feuer im Dachgeschoss aus. Die Säle waren bis Oktober unbespielbar. Leidtragende waren die Engel-Familie sowie die Schwarzmeerkosaken, für die rasch eine Ersatzbühne gesucht und erst im Kaiser-Leopold-Saal gefunden wurde.

Bis zur Errichtung des Kongresshauses 1973 waren die Innsbrucker Stadtsäle der wichtigste Veranstaltungsort der Stadt. Sie boten Platz für ein buntes Angebot an unterschiedlichsten Kunst- und Kulturformen: Musik, Literatur, Tanz, Kabarett, Kunst, Wissenschaft, Politik, Vereine, u. v. m.

Mit ihrem Programm schufen sie über Jahrzehnte nicht nur eine architektonische, sondern auch eine geistig-künstlerische Basis für Urbanität, kulturellen Austausch und zwischenmenschlichen Kontakt für alle Bevölkerungsgruppen. Was daher immer in Erinnerung bleiben wird, sind Unterhaltung, Spaß und unvergessliche Momente, die die Innsbrucker und Tiroler Bevölkerung in den Stadtsälen erleben konnte. DH

Zukunftsmusik von damals ...

Am 07. Juli 1975 war Innsbruck Schauplatz eines feierlichen Empfangs: Der Fußballverein Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck konnte in dieser Saison bereits den vierten österreichischen Meistertitel feiern. VertreterInnen der Stadtpolitik gratulierten den Sportlern beim feierlichen Empfang. Heuer, 40 Jahre später, feiert der FC Wacker Innsbruck am Ende der Saison den Verbleib in der zweithöchsten Spielklasse. DH

carpe diem cosmetics
Danijela Markovic
Glasmalereistraße 4 · 6020 Innsbruck
Tel. 0650 - 567 3030
info@carpediemcosmetics.at
Mo. bis Mi. 9 – 17 Uhr · Do. 9 – 13 Uhr
Fr. bis So. nach Vereinbarung
Gesichtsbehandlung Classic
für NEUKUNDEN um € 48,-



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (4)

Wald-Gasthof Zur Eiche (= Eichhof)
Postkarte nach 1919

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Innsbruck vor 100 Jahren

von Mag.ª Renate Ursprunger

01. Juli 1915

Kinderwanderung. Man schreibt uns: Die Wanderung der Innsbrucker Kriegskinder, welche die Ortsgruppe Innsbruck des Touristenvereines „Die Naturfreunde" Sonntag, den 27. Juni veranstaltete, nahm bei herrlichem Sommerwetter einen hochbefriedigenden Verlauf. Ungefähr 160 Kinder hatten sich gegen halb 09:00 Uhr Vormittag im Garten des „Arbeiterheims" eingefunden, von wo aus bald nach 09:00 Uhr die Wanderung begann.

Auf dem Wege zum Hußlhofe reihten sich dann die im Stadtteile von West-Wilten wohnenden Kinder an, so daß die Teilnehmerzahl die Höhe von 180 Kindern erreichte. [...] In Freudenrufe brach die fröhliche Schar aus, als sie das Frühstück (Butterbrot mit Honig und Himbeerlimonade) in Empfang nahmen. Nach kurzer Rast ging es wieder weiter, dem Endziele der Wanderung, dem „Eichhof" am Nattererboden, entgegen.

Bald war das Mittagsmahl, eine kräftige Erbssuppe mit Reis und Brot zubereitet, Löffel und Teller klapperten und tüchtig wurde dem Essen zugesprochen. Nach dem Essen begannen allerlei Spiele und hauptsächlich war es das Mitglied Herr Novac, um den sich die Kleinen in hellen Haufen scharten und immer wieder neue Spiele verlangten.

02. Juli 1915

Vom „Eisernen Blumenteufel". Die Benagelung des zur Schaffung eines Fondes für Witwen und Waisen nach gefallenen Tiroler Kriegern gewidmeten „Eisernen Blumenteufels", der früher im 1. Stock und jetzt in der Einfahrt des Landhauses aufgestellt ist, macht ganz ansehnliche Fortschritte. Die Kappe, der Brustteil und der Turnister sowie ein Teil des linken Armes sind schon vollständig und, wie man sieht, unter fachmännischer Leitung benagelt worden. Wie wir erfuhren, waren bis Sonntag bereits 31.000 Nägel eingeschlagen, was zum Ruhme unserer opferfreudigen Bevölkerung umso mehr bedeutet, als erst vor kurzem aus Wien gemeldet wurde, daß der dortige Wehrmann in Eisen bereits mit 100.000 Nägeln beschlagen sei.

03. Juli 1915

Sorglose Fußgänger, wenn selbe mitten auf dem Fahrdamm gehen, sind stets in Lebensgefahr oder doch in Gefahr verletzt zu werden. Ein 50jähriger Herr nahm gestern abends in der Maria-Theresien-Straße von einem Bekannten Abschied; er rief demselben rückwärtsgehend noch verschiedenes zu und beachtete infolgedessen das Gebimmel eines auf dem Fahrrad daherkommenden Telegraphenjungen nicht. Der Radler kam bei dem nun unausbleiblichen Zusammenstoß zum Sturze und quetschte und zerschund sich die Knie, der mit Unrecht so sehr aufgebracht tuende Herr hatte nur geringfügige Abschürfung am Schienbein.



Der Schloss- und Brauereibesitzer von Büchsenhausen Robert Nißl stellte 1910 seinen Jagdbesitz Wildmoos *der Ferienkolonie Innsbruck unentgeltlich zur Verfügung, um dort ein Erholungsheim für Kinder zu errichten. Postkarte um 1909*



Blick von der Innpromenade auf das Turnusvereinshaus. *Postkarte 1912*

07. Juli 1915

Der Geschützdonner aus Südtirol in Innsbruck hörbar. Bald nach Beginn der Feindseligkeiten der Italiener konnte man in der Gegend der Serlesspitze deutlich Kanonendonner wahrnehmen, der von einem der Kampfplätze im Süden Tirols kam, wahrscheinlich von der Vielgereuter Hochebene. In den letzten Tagen ist nun in Innsbruck selbst und im Nordosten der Stadt unzweifelhaft der Schall von Geschützdonner festgestellt worden, einzelne starke Schläge, die dumpf, nicht rollend und tönend über den Brenner herüberklangen. Eine Täuschung ist ausgeschlossen. In Innsbruck selbst ist der Donner der Kanonen schwerer festzustellen, weil hier der Lärm zu groß ist, es wurde aber doch einmal abends ungefähr um 09:00 Uhr, als einigermaßen Ruhe herrschte, dieser unzweifelhafte von unseren Mörsern herrührender Donner gehört.

08. Juli 1915

Schlagobersverbot für den Bezirk Innsbruck. Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck verlautbart: Die Erzeugung von Schlagobers und dessen Verkauf, einschließlich der Verabreichung in Gast- und Schankgewerben, Konditoreien und Kaffeehäusern wird in den Gemeinden Absam, Hall, Hötting, Igls, Mühlau, Fulpmes, Steinach und Telfs strengstens verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zu 200 Kronen, beziehungsweise mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

09. Juli 1915

Von den Ferienkolonien. Montag, den 05. Juli ist die erste Kolonie von Wildmoos zurückgekehrt. Der dreiwöchentliche Aufenthalt dort droben hat den Kindern augenscheinlich recht gut getan; mit einer einzigen Ausnahme hat sich bei allen das Körpergewicht erhöht, die Zunahmen betrugen 0,5 bis 2,9 Kilogramm, der Durchschnitt 1,54 Kilogramm. Die zweite Kolonie bestehend aus 20 Mädchen von den Schulen in der Sillgasse, in Dreiheiligen und St. Nikolaus, ging Mittwoch, den 07. Juli unter Führung der Lehrerinnen Greiderer und Hellebrand nach Wildmoos.

15. Juli 1915

Italienische Gefangene passierten gestern wieder die vom Hauptbahnhofe nach der Kaserne im Turnusvereinshause (Innstraße) führenden Straßen. Bei dem gestrigen Trupp befanden sich auch einige Krankenträger. Wie man uns mitteilt, werden die in Innsbruck untergebrachten italienischen Gefangenen, welche sich bereits an Zahl dem zweiten Hundert nähern, demnächst ins große Lager nach Mauthausen gebracht.

27. Juli 1915

Die Hofgarten-Promenade-Konzerte. Die Dienstag Vormittags-Konzerte entfallen bis auf Weiteres, nachdem das städtische Orchester am gleichen Tage für Verwundete und Rekonvaleszente im Stadtspital konzertiert.

28. Juli 1915

Die Anno Neun-Gruppe von Christian Plattner, die bekanntlich von der Stadt angekauft wurde, geht nun endlich ihrer Aufstellung entgegen. Gegenwärtig wird in der Nische hinter der Ottoburg der etwa drei Meter hohe, als Sockel gedachte Steinblock aufgestellt, der in den letzten Tagen vom Höttinger Steinbruch heruntergeschafft worden ist. Die betonierte Unterlage für diesen Sockel war schon seit längerer Zeit fertig. Da sich auch die in Erz gegossene Denkmalsgruppe bereits in Innsbruck befindet, wird wohl die Fertigstellung des Denkmals nicht mehr lange Zeit auf sich warten lassen.

30. Juli 1915

Ein Bierkrügerl als Waffe. In einem hiesigen Gasthause bekam gestern nachts bei einem Wortwechsel ein Kutscher einen tiefsitzenden Hieb auf den Kopf; er blutete „wie a Fakl" und mußte den Kampfplatz „sofort räumen, um sich verbinden zu lassen".



„Anno Neun"-Denkmal *vor der Ottoburg. Postkarte um 1920*



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

Samstag, 04. Juli 2015

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5,
Tel.: +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel.: +43 5234 33 8 55

Sonntag, 05. Juli 2015

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

Samstag, 11. Juli 2015

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel.: +43 512 30 20 25

Sonntag, 12. Juli 2015

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel.: +43 5234 68 8 00

Samstag, 18. Juli 2015

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel.: +43 512 26 34 79

Sonntag, 19. Juli 2015

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

Samstag, 25. Juli 2015

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

Sonntag, 26. Juli 2015

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 – 7,
Tel.: +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 89 00 05

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs,
Tel.: +43 512 30 21 30

Zahnärzte

Sa./So. jeweils 09:00-11:00 Uhr

Samstag, 04. Juli 2015/ Sonntag, 05. Juli 2015

Dr. med. univ. Peter Priemer
Tiergartenstraße 27 a,
Tel.: +43 512 281693

Samstag, 11. Juli 2015/ Sonntag, 12. Juli 2015

Dr.in med. univ. Susanne Pröll
Dr.-Ferdinand-Kogler-Straße 30,
Tel.: +43 512 393340

Samstag, 18. Juli 2015/ Sonntag, 19. Juli 2015

Dr. med. univ. Dietmar Resch
Leopoldstraße 50/1,
Tel.: +43 512 586655

Samstag, 25. Juli 2015/ Sonntag, 26. Juli 2015

MR Dr. med. univ. Bernhard Rhomberg
Kajetan-Sweth-Straße 54/1,
Tel.: +43 512 263443

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

Sonntag, 5. Juli 2015

Dr. Arne Messner
Schidlachstraße 9,
Tel.: +43 512 58 40 86

Sonntag, 12. Juli 2015

Tzt. Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81,
Tel.: +43 512 29 14 29

Sonntag, 19. Juli 2015

Dr.in Christiane Weidner
Pontlatzerstraße 39,
Tel.: +43 664 3764875

Sonntag, 26. Juli 2015

Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8,
Tel.: +43 512 344421

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360-1272



Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Juli 2015
Redaktions- & Anzeigenschluss: 08. Juli 2015

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Lisa-Maria Lener (LL), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Katrin Scheiber (KS), Veronika Lercher (VL) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher, Doris Pfifferling · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** V. Lercher



Energie aus Biogut

Die Innsbrucker Kläranlage versorgt sich in Zukunft selbst mit Energie. Auch für das Hallenbad Olympisches Dorf und das neue Restaurant am Baggersee liefert die Kläranlage bald Wärme.

Bereits seit 1976 wird in der Kläranlage der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) Bioenergie erzeugt. Der anfallende Klärschlamm und auch die inzwischen rund 8.000 Tonnen Bioabfall pro Jahr aus Innsbrucks Haushalten werden dafür in einem so genannten Blockheizkraftwerk verwertet: Durch Vergärung entsteht aus dieser Biomasse Gas, welches wiederum durch Motoren in Strom umgewandelt wird. Ein Nebenprodukt dabei ist Wärme.

Auf diese Weise konnte die Innsbrucker Kläranlage bis jetzt ihren Eigenbedarf an Strom zu 83 Prozent selbst abdecken, den Eigenbedarf an Wärme sogar zu 100 Prozent. „Der wirtschaftliche und ökologische Grundgedanke der Blockheizkraftwerke liegt einerseits in der intelligenten Erzeugung von Energie aus Biomasse und andererseits in der innovativen Nutzung der vor Ort gewonnenen Wärme“, erläutert IKB-Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider das Grundprinzip.

Biogut als Basis innovativer Energiekonzepte

Nach fast 40 Jahren und über 85.000 Betriebsstunden sind die Motoren des Blockheizkraftwerkes nun aber an ihrem technischen Lebensende angekommen. Das Tiroler Traditionsunternehmen GE Jenbacher liefert daher zwei neue, hochmoderne Gasmotoren, die das Kraftwerk ab sofort noch effizienter machen. Mit ihnen kann die Kläranlage nun mehr Strom und mehr Wärme erzeugen, als sie selbst verbraucht: Der Stromüberschuss wird in das Versorgungsnetz der IKB eingespeist, die überschüssige Wärme heizt künftig das Hallenbad Olympisches Dorf und das neue Restaurant am Baggersee.

„Die IKB sieht das Thema Energieeffizienz als Chance zur Verwirklichung innovativer und nachhaltiger Konzepte“, betont Vorstandsdirektor DI Helmuth Müller. Schon seit längerem arbeitet man deshalb im Rahmen des EU-Projektes SINFONIA an Lösungen für die Energieversorgung Innsbrucks – wie zum Beispiel dem modernisierten Blockheizkraftwerk der Kläranlage.



Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider (IKB), Ing. Franz Luxner (GE Jenbacher), Vorstandsdirektor DI Helmuth Müller (IKB), Bereichsleiter Abwasser DI Bernhard Zit (IKB), Abteilungsleiter Kläranlage DI Klemens Geiger (IKB)

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurnerstraße 11, 6020 Innsbruck
0 800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.

S-BUDGET Brot & Gebäck:

Hier zerbröseln NUR die Preise!

Gut fürs Börserl:
Backofenfrisch zum Superpreis!

Lassen Sie sich vom Duft leiten und entdecken Sie die knusprige Vielfalt an **Brot und Gebäck von S-BUDGET, das nicht nur ‚s' wie supergünstig, sondern auch backofenfrisch ist.** In Märkten mit Backstation wird es mehrmals täglich frisch gebacken!

Unser knuspriges S-BUDGET-Gebäck bieten wir Ihnen vorverpackt an oder **jetzt neu in ausgewählten Märkten: Das S-BUDGET-Knusperregal.** Dort bekommen Sie das köstliche Gebäck von S-BUDGET auch einzeln in Selbstbedienung!



S-BUDGET ① **Baguette** klassisch, knuspriges Weizenbaguette, 270 g (per kg 3.15)
per Stück **0.85**

S-BUDGET ② **Grahamweckerl aus Österreich**, 78 g
per Stück **0.49**
2 Stk. 0.98

S-BUDGET ③ **Salzspitz aus Österreich**, 95 g
per Stück **0.49**
2 Stk. 0.98

S-BUDGET ④ **Original Kornspitz** nach Originalrezept **aus Österreich,** 75 g
per Stück **0.59**
2 Stk. 1.18

S-BUDGET ⑤ **Buttercroissant** original franz. Buttercroissant mit 18% Butter, 53 g
per Stück **0.49**
2 Stk. 0.98

S-BUDGET ⑥ **Topfentascherl** Plunder mit feiner und saftiger Topfenfüllung **aus Österreich,** 125 g
per Stück **0.99**
2 Stk. 1.98

S-BUDGET ⑦ **Semmel** der Gebäck-Klassiker **aus Österreich,** 60 g
per Stück **0.15**
4 Stk. 0.60

Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Aktionspreise gelten nicht bei SPAR-Express-Tankstellenshops.

SPAR

EUROSPAR

INTERSPAR